KIRCHE IN MARBURG

Juli 2019

Ökumenische
Monatszeitung

Einsamkeit

In dieser Ausgabe

Themen

Einsamkeit 4-6

Beate Hofmann als Bischöfin von Kurhessen-Waldeck gewählt 7

Spende an Ausbildungshilfe 7

Nachhaltig reisen
Interview mit Yvonne Küpper 8

Vor 50 Jahren:
Der erste Mensch auf dem Mond 9

Achtsamkeit für sich selbst 10

Interview: Wie Kinder die Welt sehen 10

6 Mythen übers Reisen 16

Titelfoto:© pixabay

Evangelische Kirchengemeinden

Elisabethkirche 12
Luth. Pfarrkirche 13
Universitätskirche 14
Lukas- und Pauluskirche 15
Matthäuskirche 18
Markuskirche 19
Kirche am Richtsberg 20
Ev. Kirche Cappel 31
Ev. Gottesdienste 16 + 17

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten 21
Ev. Jugend Marburg 22
Familienbildungsstätte 23
Diakonie 24

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg 29
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd 29
Christus-Treff 29
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) 29
Anskar-Kirche Marburg 30
Freie ev. Gemeinde Marburg 30
United Methodist Church Christ Church Marburg 30
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK) 30

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen 26
St. Franziskuskirche 26
St. Johannes 27
St. Peter und Paul 27
Kath. Gottesdienste 28

Sonst

Editorial 3
Auf ein Wort 3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik 11
Kirche und Universität 25
Impressum 31

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Spende KiM

Editorial

Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

man kann ja nach den zahlreichen Brexit-Dramen über die Briten denken, wie man will – in jedem Fall beachtens- und nachahmenswert ist die Einrichtung eines „Ministeriums für Einsamkeit“. Das gibt es dort seit wenigen Monaten. Dieses Ministerium hat vor allem die in unserer Zeit rasant zunehmende ungewollte Einsamkeit im Blick. Diese kann einen Menschen sehr krank machen – seelisch und/oder körperlich – und tut der Gesellschaft insgesamt nicht gut. Und wahrscheinlich ist neben der Weihnachtszeit auch die Urlaubszeit eine weitere Phase im Jahr, in der ungewollt einsame Menschen besonders leiden.

Frank Harries, der Leiter der psychologischen Beratungsstelle des Diakonischen Werkes im Phlippshaus, hat sich auf unsere Bitte hin Gedanken zum Thema gemacht, die Sie in dieser KiM nachlesen können. Er schärft unseren Blick für ein Phänomen, das auch in unserem Land künftig einer viel größeren Beachtung bedarf.

Wegen der Urlaubszeit ist die kirchliche Veranstaltungsdichte im Juli mehr als überschaubar. Deswegen ist diese KiM auch ein wenig dünner als sonst (32 statt 36 Seiten). Aber auch auf weniger Seiten gibt es Interessantes zu entdecken! Probieren Sie es aus!

Mögen Ihnen gute und erholsame Sommerwochen beschieden sein – gerne auch zusammen mit Menschen, die Ihnen guttun!

Das wünscht Ihnen im Namen des ganzen Redaktionsteams

Ihr
Christoph Seitz

Auf ein Wort

Endlich Ferien! Nicht nur die Schülerinnen und Schüler in Hessen atmen auf – auch für viele Erwachsene ticken die Uhren langsamer, wenn die Urlaubszeit beginnt. Urlaubszeit ist Erlaubniszeit. Ich kann mir erlauben, ohne Wecker ins Bett zu gehen. Ausschlafen, in Ruhe frühstücken, aus dem eng getakteten Alltag aussteigen, ohne Plan den Tag beginnen. „Ich hab so gerne Langeweile“, sagt eine Freundin, als wir uns erzählen, auf was wir uns im Urlaub besonders freuen. „Keinen Plan im Kopf haben, der abgearbeitet werden muss“, sagt sie, „das finde ich herrlich!“

Ehrlich gesagt: Ich hab`s lieber kurzweilig als langweilig. Ich nehme mir gerne etwas vor, habe meinen Plan, auch im Urlaub. Stundenlang am Strand liegen, das war noch nie meins. Aber wie sie das sagt: „Ich hab so gerne Langeweile“ – das hört sich auch verlockend an. Langeweile haben. Eine lange Weile Zeit. Nicht gleich aufspringen, wenn das Telefon klingelt. Einen Gang runter schalten. Nichts müssen. Einfach da sein. Den Vögeln lauschen. Die Sonnenstrahlen spüren auf der Haut oder die Regentropfen. Ohne Plan sein. Ich erlaube es mir. Wer sonst sollte das tun? Ich gönne mir das. Einen Moment der Ruhe und Entspannung. Im Urlaub oder auch mitten im Alltag.

„Es braucht so wenig“
heißt es in einem Gedicht,
„wenig braucht es für
den Urlaub.
Nur dies Eine
uns erlauben -
Da-Sein,
Still-Sein,
sich einen lassen
von der Ewigen.
Mögen diese kostbaren
Geschenke uns zuteilwerden!“
(Brigitte Enzner-Probst)

Dass Urlaub mit Erlaubnis zu tun hat, war mir bisher noch gar nicht aufgefallen. Ich erlaube es mir – das ist ein Zauberwort. Ich gebe mir frei von meinem inneren Antreiber. „Ja, ich tue, was du willst – aber nicht gleich!“

Oft sind es ja gar nicht die anderen oder die widrigen Umstände, die mich daran hindern, das zu tun, was mir gut tut, sondern das, wovon ich meine, es müsste unbedingt sein, treibt mich hier hin und dort hin. Weg von mir selber und aus meiner Mitte. Mich von Gott einen lassen. Wieder zu mir selber finden. Mich sammeln. Zur Ruhe kommen. Meiner Seele Raum und Zeit geben. Eins werden mit mir selber.

Erlaubniszeit

„Wenn ich eine Weile ohne Plan bin“, sagt meine Freundin, „kommen mir oft die besten Ideen.“ Kreativität braucht Raum, Erlaubnis-Raum. Den will ich mir erlauben, nicht nur im Urlaub.

Von
Andrea Wöllenstein

Andrea Wöllenstein ist Pfarrerin im Referat Erwachsenenbildung für Frauenarbeit im Sprengel Waldeck-Marburg mit dem Schwerpunkt Musik und Kultur.
Foto: priv.

- Anzeige -

Einsamkeit

Von
Frank Harries

Foto: pixabay

„Die Einsamkeit hat mich gelehrt, dass das Zusammensein mit anderen etwas ziemlich Schönes ist. Und das Zusammensein mit anderen hat mich gelehrt, dass die Einsamkeit etwas ziemlich Schönes ist.“ (Gunter Radtke)

Einsamkeit – was dieses Wort, dieses Gefühl in einem auslöst, hängt wohl sehr davon ab, in welcher Situation und Stimmungslage wir uns gerade befinden. Jemand, der in seinem Alltag von vielen Menschen umgeben ist, der sich ständig im Austausch mit anderen befindet, mag sich nach Orten und Zeiten sehnen, in denen nichts und niemand die ruhevolle Einsamkeit stört.

Jemand, der hingegen schon einige Tage oder gar Wochen nur den Fernseher zur Gesellschaft hatte, erlebt vielleicht die Einsamkeit als quälend, sehnt sich nach anderen Menschen, nach Gespräch und Miteinander.

Einsamkeit und Alleinsein sind für viele ein zusammengehöriges Paar: Wenn ich längere Zeit alleine bin, dann fühle ich mich einsam. Eine leichte Formel, die aber bei genauerer Betrachtung nur in einigen Fällen zutrifft. Manche genießen es durchaus, auch einmal länger ganz für sich alleine zu sein. Hingegen kann ich Einsamkeitsgefühle auch entwickeln, wenn ich in einer Partnerschaft lebe, unter Kollegen bin, mich auf einer Party in Gesellschaft aufhalte oder auch von einer ganzen Schar eigener, lebendiger Kinder umgeben bin. Vielleicht ist es gerade dann besonders schmerzhaft, weil mir deutlich wird, dass das Einsamkeitsgefühl nicht nur von den äußeren Umständen abhängt, sondern sich in mir ausgebreitet hat. Das heißt, wenn wir von Einsamkeit reden, dann müssen wir innere und äußere Einsamkeit unterscheiden, wiewohl auch beide zusammenkommen können.

Es gibt bereichernde und schmerzhafte Einsamkeit

Ein wichtiges Kriterium für die Wahrnehmung der Einsamkeit ist, ob ich die Gewissheit habe, sie aus eigener Kraft und Initiative wieder auflösen zu können oder ob ich mich der Einsamkeit ausgeliefert sehe. Dann mag es sein, dass ich mich auch unter Menschen unerwünscht fühle, es mir schwer fällt, mich mitzuteilen, mich mit meiner Person, meinen Gefühlen und Gedanken wahrgenommen, aufgehoben und angenommen zu erleben. In diesen Situationen ist dann auch der größte Trubel um mich herum keine Erleichterung. Mit jemandem verbunden zu sein, sich verbunden zu fühlen, ist ein großes Glück. Und auf der anderen Seite großes Leid, wenn ich dieses in meinem Leben vermisse. Die Zahl der Menschen, denen ich mich zugehörig fühle, spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

„Einsamkeit und das Gefühl unerwünscht zu sein, sind die schlimmste Armut!“ Mutter Theresa.

Dabei kann das Alleine-mit-mir-Sein etwas Kraftschöpfendes haben. Ohne äußere Ablenkung meinen eigenen Gedanken und Gefühlen folgen können, zu mir selbst zu kommen im besten Sinne. Vielleicht sich auch dann einmal ausschließlich dem widmen zu können, was sonst in Gemeinschaft einem Kompromiss weichen muss. Ein Buch von hinten bis vorne durchzulesen, den Vögeln während einer langen Wanderung im Wald lauschen, stundenlang am Meer in die Wellen gucken. Vielleicht so lange, bis ich spüre, dass ich

wieder mit jemandem zusammen sein möchte. Wenn das dann möglich ist, bleibt es beim Gefühl der genussvollen Einsamkeit, die als Kontrast ein späteres Miteinander zu intensivieren vermag.

Nicht allen ist diese Möglichkeit gegeben. Auch wenn ich niemand bin, der Begegnungen aus einer Ängstlichkeit heraus vermeidet, so ist doch nicht jeder Kontakt geeignet, die Gefühle von Einsamkeit zu verbannen. Verbundenheit und Vertrautheit mit dem Gegenüber sind oft die Grundlage für Gemeinsamkeit und Gemeinschaft. So wird dann auch der Verlust eines Menschen, der mir nahe stand, mich in der Zeit der Trauer einsam fühlen lassen, auch wenn es noch andere bedeutsame Menschen in meinem Alltag gibt. Diese Phasen können durchaus länger anhalten, selbst dann noch, wenn andere schon längst wieder zur Normalität zurückgekehrt sind. Meist aber kann ich trotz der gravierenden Veränderung in meinem Leben nach einer Zeit an meine Verbindungen wieder intensiver anknüpfen. Viele ältere Menschen erleben, dass sich ihre vertraute Umgebung auflöst, dass Verwandte und Freunde sterben und sie selber nicht mehr mobil genug sind, um sich auf den Weg zu machen, neue Menschen kennenzulernen. Als letzter Bewohner eines vorher mit Leben gefüllten Hauses, einer gemeinsam belebten Wohnung können die Tage und Nächte lang und Gefühle der Einsamkeit zur häufigen Begleitung werden. Oder ich musste meine vertraute Umgebung verlassen, weil die Arbeitsstelle zu wechseln war. Übergänge beinhalten immer eine Krise im Leben, die Balance und damit auch häufig neue Beziehungen müssen gesucht und eingegangen werden. Manchen gelingt das leicht und schnell, andere tun sich dabei erheblich schwerer. Sie sind es vielleicht nicht gewohnt, sich alleine zurecht zu finden, haben wenig Erfahrung damit, von sich aus auf die Suche nach Kontakten zu gehen. Spielt dabei das Alter eine Rolle? Wenn nicht körperliche und geistige Einschränkungen überwiegen, hat es vermutlich weniger mit dem Lebensalter zu tun, als vielmehr mit den Umständen der Lebensphase, in der man sich befindet oder befunden hat. Bin ich als junger Mensch noch auf vielen Ebenen in Bewegung, so habe ich in späteren Jahren mich schon für die ein oder andere Lebensgrundlage entschieden, habe mir Familie, Freundeskreis und Haus aufgebaut, pflege mehr, als dass ich auf Neues aus bin.

Frank Harries, Dipl.-Psychologe und Psychotherapeut, leitet die Psychologische Beratungsstelle für Paar-, Familien- und Lebensberatung des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf.

Foto: medio.tv/Simmank

Foto: pixabay

Wie ein Muskel, der trainiert werden will

Wobei es eben durchaus junge Menschen gibt, die ihren Weg schon früh im Blick haben und Alte, die jedwede Chance wahrnehmen, Dinge auszuprobieren, zu denen sie früher nicht gekommen sind. In manchem Leben hat dann die Überraschung wenig Platz, die Bewahrung des Gewohnten erfordert die ganze Aufmerksamkeit. Was hat das mit Einsamkeit zu tun? Die Fähigkeit, Beziehungen zu gestalten, für Kontakte und Begegnungen offen zu sein ist wie ein Muskel, der trainiert werden will. Übrigens auch mit Menschen, mit denen ich täglich zu tun habe und die mir nahe sind. Wenn ich mich nicht neugierig halte für die Welt meines Gegenübers, wenn ich immer sparsamer werde im Austausch mit anderen, dann kann es sein, dass diese Kompetenz einrostet. Wichtig ist, in Bewegung zu bleiben, was weniger Energie braucht, als in Bewegung zu kommen. Und noch eine Lebenserkenntnis lässt sich mit dem Thema Einsamkeit verbinden. Es ist gut, sich rechtzeitig bewusst zu machen, mit wem ich im Leben Verbindung haben will, und dann auch entsprechend zu handeln. Ich kann nicht erwarten, dass eine Freundschaft, eine Beziehung wieder aufblüht, nachdem sie vielleicht jahrelang nicht gepflegt worden ist.

Das Digitale Zeitalter hat viele neue Möglichkeiten eröffnet, mit anderen in Verbindung zu kommen und zu bleiben. Noch nie war es so einfach, sich zu verabreden, etwas mitzuteilen, jemanden an einer Situation teilhaben zu lassen, auch wenn vielleicht tausende Kilometer Entfernung zwischen uns liegen. Noch nie war es so einfach, einen anderen Menschen zu finden, der mein vielleicht besonderes und spezielles Interesse teilt. Paradoxerweise sind mit den neuen Techniken aber nicht nur neue Chancen, sondern auch neue Einsamkeitsgründe geschaffen worden. Mit Photoshop aufgebesserte Lebensmodelle, „intime“ Einblicke in scheinbar problemfreie, stets glückliche Alltage liefern unzählige Vorlagen, die im Kontrast die eigene Realität noch grauer zeichnen können, wenn ich mich mit mir und meiner Situation unglücklich fühle. Wenn die virtuelle Welt als wahres Leben angesehen wird, wächst die Gefahr, sich abgehängt zu fühlen. Die Möglichkeit der schnellen Resonanz schafft die Illusion, mit vielen Kurznachrichten und Mausklicks der gefühlten Einsamkeit davoneilen zu können. Aber auch 500 „Freunde“ auf facebook, das Tummeln in sozialen Netzwerken und Foren können bestenfalls den Schmerz der Einsamkeit kurzfristig betäuben, wenn nicht auch real gelebte Beziehungen zum eigenen Leben dazugehören. Diese brauchen Zeit, Raum und Aufmerksamkeit und sind Aspekte, die dem Konzept digitaler Lebensgestaltung entgegenstehen. In jedem Café, jeder Kneipe, jedem Restaurant kann man die Auswirkungen betrachten. Gesichter dem Handy zugewandt, getrieben von der Anforderung zu reagieren, in die sich die Möglichkeit schneller Übermittlung schon gewandelt hat. Im Bemühen um den Anschluss in den digitalen sozialen Netzwerken, muss das analoge Gegenüber zurückstehen. Das, was Beziehungen ausmacht, nämlich Ver-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

bindungen zu schaffen durch den Dialog, durch die Auseinandersetzung mit Standpunkten, mit Unsicherheiten, und der Suche und dem Finden von Gemeinsamkeit, durch Begegnung schlechthin, bekommt in der Parallelität der Aufmerksamkeit zuwenig Raum. Hier kann trotz hoher Aktivität im Netz das erste Saatkorn späterer Einsamkeit unabsichtlich fallen.

Sich annehmen und Wertschätzen ist ein Schlüssel zum Nicht-einsam-sein

Das mag einleuchtend klingen, berührt aber noch nicht die Frage, die sich Betroffene stellen: „Warum gerade ich?“ Denn nicht jeder, der sich seine Freizeit und Freiheit mit dem Handy teilt, leidet unter Einsamkeit. Dabei gibt es meistens schon eine Antworttendenz bei den Fragenden. In der Regel suchen sie die Ursache bei sich, meinen, dass es daran läge, dass sie nicht schön, nicht lustig, nicht interessant genug wären und deshalb keine Verabredungen im Kalender stehen oder der Ehepartner den Fernseher als abendliche Gesellschaft vorzieht. Häufig entsteht ein Wechselspiel, ein Kreislauf, der die Gefühle von Einsamkeit mit der Zeit erhöht statt einen Weg zu mehr Verbundenheit aufzuzeigen. Wenn ich an mir zweifle, tendiere ich eher dazu, mich zurückzuziehen, einer phantasierten Zurückweisung zuvorzukommen und daher die Initiative meinem Gegenüber zu überlassen. Es kann sogar dazu kommen, dass die oder der Einsame übersensibel und schnell das Handeln von anderen als Ablehnung deutet, selbst wenn die Person in dieser Situation ganz andere Gedanken verfolgt. Einsamkeit führt dann mehr und mehr zum Alleinesein. Die Hintergründe dafür mögen sehr verschieden sein...

Der Ausweg aus der ungewollten Einsamkeit führt erst einmal zu sich selbst, zu versuchen, sich anzunehmen mit allen Schwächen, aber auch mit allen Stärken und Kompetenzen. Wobei Letzteres für viele Menschen oftmals die größere Herausforderung ist. Die meisten Menschen behandeln ihre Freunde mit Liebe und Respekt. Sie sind rücksichtsvoll, es würde ihnen nie einfallen, sie zu beleidigen oder runterzumachen. Beim Umgang mit sich selbst hingegen sind Einsame meist streng und unerbittlich, sie fällen vernichtende Urteile statt einen liebevollen Umgang mit sich zu pflegen. Ein nächster Schritt: zu dem stehen, was mir wichtig ist und sich nicht verstellen um jemand anderen zu gefallen. Wenn ich Interesse an etwas habe, dann nicht warten, bis mich jemand an die Hand nimmt, sondern es tun! Wenn ich noch nicht weiß, wohin meine Interessen gehen: es herausfinden. Wie an der Wasserstelle in der Wüste, werden sich dann über kurz oder lang andere einfinden. Dabei zählt nicht, dass ich etwas besonders gut kann, sondern ob ich mich auseinandersetzen möchte. Viele Menschen freuen sich, wenn sie jemanden treffen, mit dem sie die Leidenschaft teilen und dem sie sie zeigen können. Gemeinsamkeiten schaffen Gemeinschaft. Gut und hilfreich ist es, realistische Erwartungen zu haben. Ein Klassiker für die Verstärkung von Einsamkeitsgefühlen (und schlechter Laune im Allgemeinen) sind überhöhte Vorstellungen: „Wenn sie/er mich wirklich liebt, dann erkennt sie/er, ohne dass ich sage, wie es mir geht und was ich mir wünsche.“ Es ist hilfreich, daran zu denken, dass alles im Leben zwei Seiten hat. Bei anderen Menschen wird es Dinge geben, die einem gefallen und solche, die einem nicht gefallen. Sich auf die positiven Dinge zu konzentrieren ist ein gutes Mittel gegen Einsamkeit. Zusammensein und Gemeinschaft gelingen leichter, je mehr ich meinem Gegenüber wertschätzend begegnen kann.

Wem solch ein Vorgehen fremd ist, wer sich eher zurückgezogen hat und für den der erste Schritt in die andere Richtung zu schwer fällt, dem kann es helfen, sich professionelle Begleitung zu suchen. Gegenspieler ist bei solchen Ideen häufig die Scham und der Gedanke, es doch eigentlich selber hinbekommen zu müssen. Da lockt sie wieder, die Einsamkeit. Denn auch wenn jemand unter ihr leidet, so ist sie in vielen Fällen doch vertraut. In ihr kenne ich mich aus, dem Wunsch nach Veränderung steht die Angst vor Unbekanntem gegenüber. Dann mag es helfen zu wissen, dass man nicht alleine mit diesen Gefühlen ist und Begleiter sich in der Regel gut genug einfühlen können, um nicht davon auszugehen, dass der Weg aus der Einsamkeit immer leicht ist.

Foto: pixabay

Zum Ende noch ein paar Gedanken an jene, die aufgrund ihrer körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen nicht in der Lage sind, mit eigener Initiative der Einsamkeit entgegenzutreten, die vielleicht aufgrund ihrer Lebenssituation niemanden mehr haben, der sie zumindest dann und wann aus dieser Gefühlslage herausführt. Manche haben sich selbst über ihr Leben in diese Situation gebracht, weil sie die Gesten und Handlungen nicht leben konnten oder wollten, die Gemeinsamkeit als Gegenüber von Einsamkeit braucht. Es ist zu hoffen, dass Trost derjenigen sie noch erreicht, die mit ihnen als Betreuende oder Pflegende den Alltag gestalten.

- Anzeige -

Beate Hofmann als Bischöfin von Kurhessen-Waldeck gewählt

An der Spitze der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) wird erstmals eine Frau stehen. Die Synode der Landeskirche wählte die 55-jährige Beate Hofmann zur Nachfolgerin von Bischof Martin Hein, der Ende September in den Ruhestand tritt. Die Professorin für Diakoniewissenschaft an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel erhielt im zweiten Wahlgang 78 Stimmen von den 86 Wahlberechtigten im Kirchenparlament.

Ihre Mitbewerberin, die Herborner Pröpstin Annegret Puttkammer, hatte ihre Kandidatur zurückgezogen, nachdem sie im ersten Wahlgang 25 Stimmen erhalten hatte. Hofmann hatte im ersten Wahlgang 56 Stimmen erreicht und die erforderliche Zweidrittelmehrheit von 58 Stimmen damit nur knapp verfehlt.

Hofmann zeigt sich in einer ersten Reaktion von der Wahl überwältigt. "Sie haben mir den Schlüssel zu einer Tür zu einem neuen Lebensabschnitt anvertraut", sagte sie. Es sei zugleich ein Schlüssel für eine Schlüsselfunktion in der EKKW. „Ich werde das Amt mit Demut und Mut und mit Offenheit für Gottes Geist und seine erneuernde Kraft angehen", erklärte die designierte Bischöfin.

Nach ihren Amtseinführung am 29. September in der Kasseler Martinskirche wolle sie viel Zeit darauf verwenden, die EKKW besser kennenzulernen, kündigte Hofmann an. Es gelte hinzuhören, wo Probleme und „Die Menschen können große Ohren von mir erwarten", sagte sie. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit werde unter anderem die Begleitung des Reformprozesses in der EKKW sowie die Stärkung der Zusammenarbeit von Kirche und Diakonie sein.

Bischof Hein würdigte in einer ersten Stellungnahme das überwältigende Wahlergebnis, mit dem Hofmann im zweiten Wahlgang gewählt worden sei. Dies sei Ausdruck eines großen Vertrauens, sagte er.

Auch der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, gratulierte der ersten Bischöfin der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Er habe Hofmann als zupackenden und zugewandten Menschen kennengelernt und freue sich auf die Zusammenarbeit in der EKD, hieß es in einer Mitteilung der EKD.

Der hessen-nassauische Kirchenpräsident Volker Jung übermittelte der künftigen Bischöfin der benachbarten Landeskirche Glück- und Segenswünsche. „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit", sagte Jung.

Die Synode der Landeskirche wählte die 55-jährige Beate Hofmann in Hofgeismar zur Nachfolgerin von Bischof Martin Hein (li.).
Foto: Christian Schauderna

Für die Zukunft sieht Jung es als eine der größten Aufgaben an, die kirchlichen Herausforderungen durch den gesellschaftlichen Wandel gemeinsam zu gestalten. Die Arbeit über Kirchengrenzen hinweg werde dabei weiter an Bedeutung gewinnen.

Beate Hofmann, 1963 in Bad Tölz geboren, wirkte nach Studium und Vikariat zunächst von 1993 bis 1996 als Pfarrerin in München. 1999 promovierte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität München. 1998 bis 2003 war sie theologische Studienleiterin der Diakonie Neuendettelsau, 2003 bis 2013 Professorin für Gemeindepädagogik an der Evangelischen Hochschule Nürnberg. 2012 erfolgte ihre Habilitation, seit 2013 ist Hofmann Professorin für Diakoniewissenschaft und Diakoniemanagement an der kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel. *epd/GB*

Ein Dank der Ausbildungshilfe

Ihre Spende wirkt

In den Konfirmationsgottesdiensten in Ihrer Gemeinde haben Sie wieder viele Spenden für die Arbeit der Ausbildungshilfe zusammengetragen. Das freut uns sehr! Besonders freut es aber die, für die Ihre Kollekte bestimmt ist. Eine Schülerin aus Kenia schrieb uns: *„Mein Name ist Evelina Awinja. Ich bin 16 Jahre alt. Ich gehe gerne zur Schule. Aber es gab immer wieder Probleme, weil meine Eltern die Schulgebühren nicht bezahlen konnten. Fünf Mal wurde ich von der Schule nach Hause geschickt. Ich durfte erst wiederkommen, als meine Eltern das Geld zusammen hatten. Für meine Eltern war das sehr schwierig, weil wir arme Leute sind. Mein Vater ist Bauer. Er baut Mais an. Meine Mutter ist Hausfrau. Ich habe drei Geschwister. Wo soll da das Geld für die Schule herkommen? Manchmal saß ich wochenlang zuhause herum, bis ich mich endlich wieder bei der Schule melden konnte. Seit drei Jahren werde ich nun aber von der Ausbildungshilfe unterstützt. Seitdem kann ich regelmäßig zur Schule gehen und muss mir um die Gebühren keine Sorgen mehr machen. Ich besuche ein Mädchen-Internat. Die Schule hat einen sehr guten Ruf, nur das Essen ist furchtbar.“*

Mit 35.000 Euro unterstützt die Ausbildungshilfe unserer Landeskirche das Stipendienprogramm des Nationalen Kirchenrats in Kenia. Evelina Awinja (Foto li.) und Nicole Achan sind zwei von 106 Schülerinnen und Schülern, die in Kenia von der Ausbildungshilfe gefördert werden.

Ihre Spende zählt. Ihre Spende kommt an. Und Ihre Spende macht einen Unterschied.

Text und Fotos: Bernd Kappes, Geschäftsführer der Ausbildungshilfe

Spendenkonto Evangelische Bank, IBAN DE88 5206 0410 0000 0030 77
www.ausbildungshilfe.de

Nachhaltig reisen

Fairaway.de – eine Onlinereiseplattform, die nachhaltige Reisen nach Südamerika, Mittelamerika, Afrika und Asien anbietet. Sie sind maßgeschneidert und auf die Bedürfnisse und Wünsche der Reisenden angepasst. Yvonne Küpper ist Reiseexpertin bei fairaway.de. Ein Gespräch mit ihr über Verantwortung, effiziente Kochöfen in Ghana und eine Familienpension in Kuba.

„Die Welt durch Reisen zu einem schöneren Ort machen" – Das ist die Mission von fairaway.de. Wie gelingt Ihnen das?

Yvonee Küpper: Alle Reisen sind nachhaltig gestaltet, so dass die lokale Bevölkerung davon profitiert.

Sie arbeiten zum Beispiel mit „local guides", lokalen Reiseexperten zusammen.

Das bedeutet, dass in jedem Land ein einheimischer Reiseexperte wohnt. Er berät unsere Kunden bereits vor ihrer Reise. Denn er kann eine Reise viel besser organisieren und Insiderwissen an die Reisenden weitergeben. Kleine Details oder Kniffe, die man weiß, wenn man irgendwo wohnt. Tipps zum Beispiel, Tipps, an welche Orte die Reisenden am besten gehen und welche sie lieber vermeiden sollten.

Haben die Reisenden auch vor Ort Kontakt mit der lokalen Bevölkerung?

Ja, sei es in Kochkursen, in der Familienpension oder bei Homestays.

Und kommt das Geld der Touristen bei den Einheimischen an?

Reisende können in Kuba zum Beispiel bei den Einheimischen zu Hause übernachten und mit ihnen zu Abend essen. So wird lokales Einkommen generiert und die Bevölkerung profitiert vom Tourismus.

Zusätzlich unterstützen Sie Projekte. „Unser Engagement" heißt eine Rubrik auf Ihrer Internetseite.

Wir unterstützen pro Land verschiedene Projekte mit unseren Reisenden und den lokalen Experten. Wir haben in Peru das Hotel „Ninos", das ist in Cusco. Das wird von einer Stiftung betrieben, die sich um Waisenkinder kümmert. Der Gewinn wird an die Stiftung gespendet.

Kulturelle und soziale Nachhaltigkeit sind wichtig. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit in der Umwelt?

Vor fünf Jahren entwickelten die Gründer in den Niederlanden die Internetseite „Betterplaces". Sie haben sehr lange in der Tourismusindustrie gearbeitet und waren frustriert, dass die Nachhaltigkeit stiefmütterlich behandelt wurde. Das wollten sie ändern. Vor drei Jahren kam das Portal nach Deutschland. Hier heißt es „fairaway". Und mit „betterplaces travel" sind wir auch für englischsprachige Länder aufgestellt.

Warum ist Ihnen die Nachhaltigkeit so wichtig? Ist das ein gutes Verkaufskonzept?

Es ist zwar schön, fremde Länder kennenzulernen, rauszukommen und andere Leute zu treffen, aber die Umwelt ist in Gefahr. Der Klimawandel ist jetzt hier! Wir müssen etwas dagegen tun. Am nachhaltigsten wäre es, wenn wir mit einem Fahrrad vor der Haustüre ein bisschen die Gegend erkunden. Aber nichts desto trotz wollen wir nicht ganz auf das Reisen verzichten. Darum möchten wir uns dafür einsetzen, dass man mit gutem Gewissen Reisen kann. Soweit es geht.

Kann das überhaupt funktionieren?

Ja, das bedeutet zum Beispiel, dass die CO2 Emission, die bei einem Langstreckenflug verbraucht werden, kompensiert werden. Das ist momentan ein Teil der Lösung, zumindest so lange es noch keine solarbetriebenen Flugzeuge gibt (lacht).

Auf Ihrer Internetseite schreiben Sie davon, dass Sie die CO2-Emissionen der kompletten Reise Ihrer Kunden kompensieren.

Genau. Wir machen das für alle Reisenden per sé auf Unternehmensbasis. Unser Geschäftsmodell ist: Wir bieten diese Fernreisen an, dann müssen wir die Verantwortung auch tragen. Darum arbeiten wir mit einem Projekt in Ghana zusammen. Dort werden effiziente Kochöfen produziert, sodass CO2 Emissionen verringert werden.

Klimakollekte, atmosfair: Jeder spricht momentan von CO2 Emission. Aber wie sieht es mit der Nachhaltigkeit in den Urlaubsregionen aus?

Wir arbeiten sehr intensiv mit unseren lokalen Ansprechpartnern zusammen und versuchen, die Situation vor Ort besser zu machen und zum Beispiel keinen Müll zu hinterlassen, um die Umwelt, die Natur, die Tiere zu schützen.

In Deutschland können die Menschen Wasser in Glasflaschen kaufen oder aus der Leitung trinken. Im Ausland ist das oft nicht möglich. Die Alternative: Plastikflaschen!

Plastik ist weltweit ein sehr großes Problem. Darum stellen wir unseren Guides Wasserfilter zur Verfügung, die sie auf Touren mitnehmen können, um das Wasser von größeren Wasserkanistern zu filtern. Wir animieren die lokalen Ansprechpartner, auch in Hotels zu gehen und das Thema anzusprechen, damit keine Einwegplastikflaschen in den Zimmern bereitgestellt werden. Wir haben das Ziel, dass wir unsere Reisen bis 2020 (Einweg-)plastikfrei anbieten möchten.

Das klingt sehr gut. Aber können sich die Kunden auf all Ihre Versprechen verlassen?

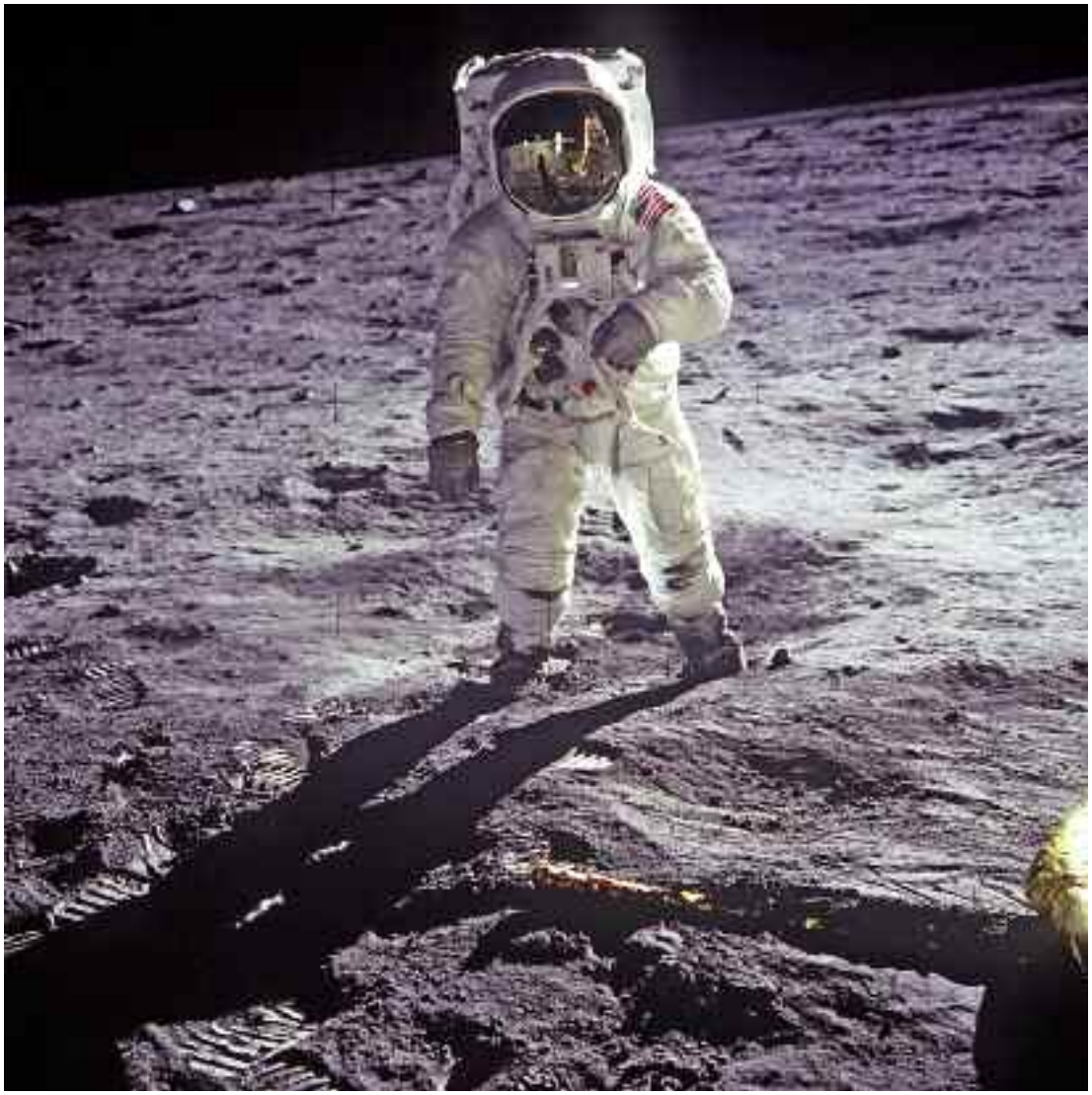
Intern haben wir einen Verhaltenskodex und Nachhaltigkeitskriterien, die jeder unterzeichnen muss, bevor er mit uns zusammenarbeitet. Außerdem sind wir „TourCert" gecheckt. Das ist ein Zertifikatsystem in Deutschland. Und unsere Partner unterstützen wir dabei, „Travelife" zertifiziert zu werden. Das ist ein internationales Zertifizierungssystem. Die Zertifizierung ist teuer und anstrengend. Man muss viele Zahlen erheben und da bekommen die Reiseexperten von uns ein Coaching und eine finanzielle Unterstützung. Es ist uns sehr wichtig, dass regelmäßig eine Prüfung von externen Stellen stattfindet.

Aber die Reisenden können nicht die ganze Verantwortung auf den Reiseveranstalter abschieben. Sie müssen selbst etwas tun.

Wenn Sie eine Reise nachhaltig gestalten wollen, dann verreisen Sie zwei bis drei Wochen. Von dieser Reise haben alle mehr, weil sie entspannter ist. Und überlegen Sie sich, ob es wirklich eine Kurzreise sein muss. Nehmen Sie einen Jutebeutel mit und packen Sie die auffüllbare Trinkflasche ein.

Ronja Goj,
Pfarrbriefservice.de
Bild pixabay

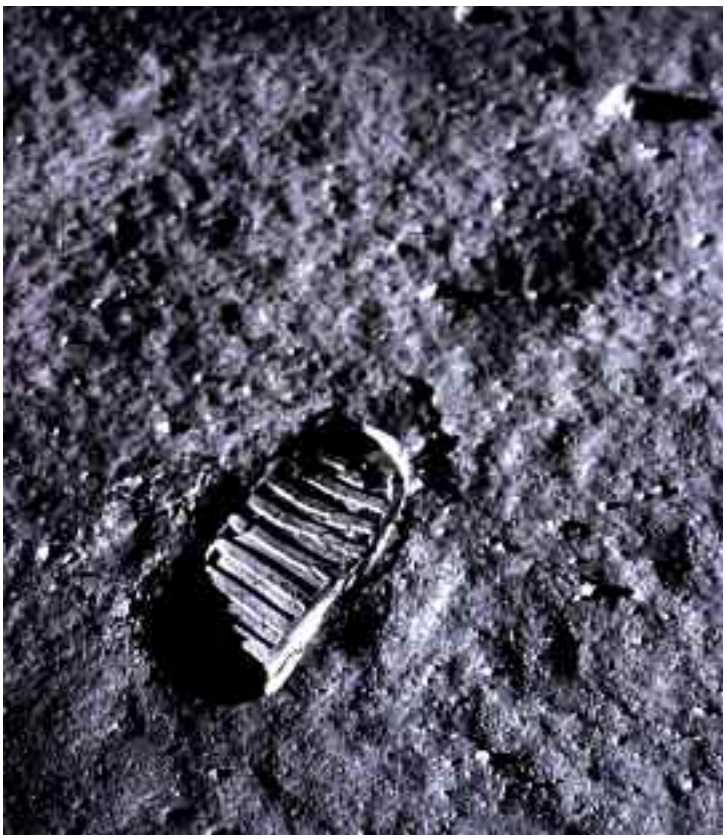
Der erste Mensch auf dem Mond



Edwin „Buzz“ Aldrin bei seinem Mondspaziergang. Im Visier des Helms spiegelt sich der fotografierende Astronaut Neil Armstrong. *Foto: epd bild/Keystone*

Als am Mittwoch, dem 16. Juli 1969 die 111 Meter hohe Mondrakete „Saturn V“ mit den Astronauten Neil Armstrong, Edwin „Buzz“ Aldrin und Michael Collins in einem orangegelben Flammenstrahl über Florida aufsteigt, ist der Ausgang der Reise völlig ungewiss. Die Mission von Apollo 11 ist ein gefährliches Abenteuer mit 155 Millionen Pferdestärken Schubkraft. Vier Tage nach dem Start, in der Nacht vom 20. auf den 21. Juli, verfolgen gebannt 500 bis 600 Millionen Menschen weltweit an den TV-Bildschirmen die glückliche Mondlandung. Auch in Deutschland sitzen die meisten vor dem Fernseher. In der DDR wird das Programm vor den entscheidenden Ereignissen allerdings beendet und es läuft das übliche Testbild. Doch die meisten Ostdeutschen können das historische Ereignis im Westfernsehen verfolgen.

Während Collins in der Apollokapsel alleine in der Umlaufbahn kreist, beginnt die mehr als sechs Meter hohe und 15.000 Kilogramm schwere



Landefähre „Eagle“ mit Armstrong und Aldrin an Bord ihren Sinkflug. Obwohl der angepeilte Landeplatz „Meer der Stille“ heißt, verläuft die Landung alles andere als ruhig. Es kommt zu Komplikationen. Der „Adler“ weicht vom Kurs ab, fliegt auf einen Krater zu. Armstrong übernimmt die Steuerung per Hand. Um 21.17 Uhr berühren die spinnenartigen Metallstelzen der aus einer Million Teilen bestehenden Landekapsel die Mondoberfläche – kurz bevor ihr der Treibstoff ausgeht.

In Deutschland ist bereits der 21. Juli angebrochen, als Armstrong um 3.56 Uhr deutscher Zeit, 384.400 Kilometer von der Erde entfernt, seine berühmten Worte spricht: „That’s one small step for a man, one giant leap for mankind“ („Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, ein riesiger Sprung für die Menschheit“). Ob er den Satz überhaupt korrekt über die Lippen brachte, ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Denn in der Aufregung hatte er wohl das „a“ vor dem Wort „man“ vergessen und gab dem Ganzen damit eine ungewollte Bedeutung.

Die Crew landet am 24. Juli unversehrt auf der Erde. Zwischen 1969 und 1972 brachten die USA bei fünf weiteren Apollo-Missionen zehn Astronauten auf den Mond. Danach wurde das 25 Milliarden US-Dollar schwere Projekt aufgrund ständig steigender Ausgaben für den Vietnamkrieg eingestellt. Es war das Ende des Weltraum-Wettlaufs der Supermächte USA und UdSSR.

Neil Armstrong, der erste Menschen auf dem Mond, starb 2012 mit 82 Jahren an den Folgen einer Herzoperation.

Stefan Lotz

Achtsamkeit für sich selbst

In einem Brief, den Bernhard von Clairvaux (1091–1153) an seinen früheren Mitbruder, Papst Eugen III., schreibt, geht es um Achtsamkeit für sich selbst: Pass auf dich auf! Entziehe dich von Zeit zu Zeit den Aufgaben des Tages. Mach Pause; unterbreche die Arbeit für einen Augenblick, eine Stunde, eine Tag oder auch einige Wochen.

Wenn wir die Arbeit, den Alltag und das alltägliche Einerlei unterbrechen, kann der Blick wieder frei werden für die Menschen, die Natur, das Leben um uns herum. Das hält im Gleichgewicht. Sich selbst Zeit schenken, um dass zu tun, was der Seele gut tut, ist dringend nötig. Weil sich sonst das Gefühl einstellt, nur noch zu funktionieren.

Wer immer nur gibt, ohne wieder „aufzutanken“, bei dem sind irgendwann „die Akkus leer“. Lebendigkeit und Kreativität gehen verloren. Wozu das führt? Zu einem „verhärteten Gesicht“ und einem „versteinernden Herz“! Höchste Alarmstufe dafür, dass die Achtsamkeit für die eigene Person verloren zu gehen droht oder bereits verloren gegangen ist.

Tätigkeiten, die Freude machen, halten Geist und Körper lebendig. Man spürt das im Urlaub oder bei einem zwecklosen Spaziergang: Zeit haben für sich, Gedanken kommen und gehen lassen, sich ausruhen und die Seele baumeln lassen. Wo das dauerhaft ausbleibt, nimmt die Seele Schaden. Die Seele, das, was uns lebendig und menschlich macht.

Aber: Wie soll dass gehen – hin und wieder einfach nur für mich selbst da sein? Es gibt viele Gründe, sich selbst Zeit und Aufmerksamkeit zu versagen: Du kannst doch jetzt nicht einfach alles liegen lassen! Es ist noch so viel aufzuarbeiten. Du kannst doch nicht „blau“ machen. Du musst am Ball bleiben, sonst kannst du nicht mithalten. Andere erwarten, dass ich präsent bin.

Gefragt ist, was das schöne alte Wort Gelassenheit meint. Es geht darum, lassen zu können. Zwischen Selbstanspruch und Fremdanspruch zu unterscheiden. Bernhard rät: Mache Termine nicht nur mit anderen, sondern auch mit dir selbst. Es ist wichtig, in den Terminkalender ab und zu ein großes „ICH“ zu schreiben – dann wird man die Termine mit und für andere auch wieder ganz anders wahrnehmen.

Quelle: Susanne Breit-Keßler und Norbert Dennerlein, STAY WILD STATT BURN OUT, © 2009, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH http://www.velkd.de/downloads/burnout.pdf

Foto: Jürgen Damen Pfarrbriefservice.de

Interview: Wie Kinder die Welt sehen

Himmel voller Pinguine

Kinder sehen Gott und die Welt anders als Erwachsene. Wir haben mit Laura (4) aus Obermöllrich und Samuel (5) aus Haddamar über ihren Glauben gesprochen. Sie besuchen die evangelischen Kinderarche in Fritzlar.

Was passiert, wenn jemand stirbt?

Samuel: Dann fällt das Fleisch ab und die Knochen brechen auseinander, also die fallen auseinander. Wenn man schläft, dann wacht man irgendwann nicht mehr auf. Das hat mir meine Mama erklärt.

Viele Menschen sagen, die Seele eines Menschen kommt dann in den Himmel.

Samuel: Ja, dann sind die Menschen im Himmel.

Kann man den Himmel sehen?

Beide: Ja.

Samuel: Ich glaube, die Menschen, die tot sind, sind bis ins Weltall geflogen.

Dann könnte man die auch sehen?

Samuel: Wenn man in den Weltraum reist. Man muss aber dringend aufpassen vor Mentitoriten – das sind so Steinbrocken. Wenn der auf eine Rakete schlägt, ist das echt gefährlich. Wenn dann auch noch Menschen drin sind, kann der die töten. Bei „Ice Age im Weltraum“ habe ich mal gesehen, wie ein großer Mentitorit in die Erde eingeschlagen ist.

Manche Menschen sagen, der Himmel ist der schönste Ort, den man sich vorstellen kann. Wie wäre dieser Ort für Dich?

Laura: Eine riesengroße Stadt. Da wären Häuser und da wären Tiere; Katzen, Hunde und Menschen.

Und bei Dir, Samuel, ist es auch eine Stadt?

Samuel: Ja, eine zu große.

Eine zu große Stadt?

Samuel: Ich habe mir vorgestellt, meine Stadt soll so groß sein, dass Deutschland da reinpasst. Die wichtigsten Tiere, die ich da mag, sind Löwen, Katzen und Raubkatzen – zum Beispiel Leoparden. Da sind auch noch Pinguine und Hasen; die haben wir auch zuhause.

Pinguine habt Ihr ja wohl nicht zuhause. Für die wäre es zu warm in Haddamar.

Laura: Ja, die schmilzen da.

Samuel: In meiner Stadt legen wir einfach eine richtig große Eisscholle drauf, dann einen Deckel und eine richtig kalte Lampe. Und ich wünsche mir da auch einen Skater-Park.

Fragen: Olaf Dellit

Der Himmel ist eine Stadt: Samuel (5) aus Haddamar und Laura (4) aus Obermöllrich. *Foto: medio.tv/Dellit*

Englische Chormusik aus drei Jahrhunderten erklingt in der Elisabethkirche

Mit seinem neuen Programm Composing Mortals with Immortal Fire gastiert der Overbacher Kammerchor, 2. Preisträger des Landeschorwettbewerbs NRW 2017, am 6. Juli um 18:00 Uhr in der Elisabethkirche Marburg

Als Georg Friedrich Händel sein inzwischen berühmtes „Dixit Dominus" 1707 im zarten Alter von 21 Jahren schrieb, war er noch nicht auf der Insel, die bald seine Heimat sein würde. Er befand sich zu der Zeit noch in Italien, wo er sich drei Jahre lang aufhielt und die hohe Kunst der italienischen Oper lernte, die er wenige Jahre später mit großem Erfolg nach England brachte. Auch seine Kirchenmusik machte ihn in den folgenden Jahren zu Englands berühmtestem Musiker, und das Publikum dort bejubelte nicht nur seinen neu komponierten Messias, sondern auch die Frühwerke aus seiner italienischen Schaffensperiode, darunter Dixit Dominus – eine Vertonung des Psalm 110, die mit einem jugendlichen Feuer und einer hitzigen Leidenschaft komponiert wurde, die beinah einzigartig in seinem Oeuvre blieb.

Dieses hochdramatische und anspruchsvolle Werk wird am Samstag, dem 6. Juli vom Overbacher Kammerchor aus Jülich bei Aachen und dem Barockstreichensemble Cappella Sidonia aus Bonn in der Elisabethkirche Marburg zur Aufführung gebracht.

Umrahmt wird das Programm zum einen von zwei wunderschönen "Anthems" für Chor von der führenden Londoner Musikerpersönlichkeit der Generation vor Händel, Henry Purcell, und zum anderen von einem der Hauptchorwerke von Englands bekanntestem Komponisten des 20. Jahrhunderts, Benjamin Britten. Seine bezaubernde "Hymn to St. Cecilia" preist die Märtyrerin und Patronin der Kirchenmusik in höchst individuellem Stil nach einem facettenreichen Gedicht von W.H. Auden.

Geleitet wird dieses englisch geprägte Programm von dem gebürtigen Engländer und ehemaligen Leiter der Jungen Marburger Philharmonie, Kerry Jago, der nach vielen Jahren mit großer Vorfreude nach Marburg zurückkehrt. Der Eintritt zum Konzert ist frei. *Foto: Kerry Jago*

Chichester Psalms und Gloria

Jubiläumskonzerte des Universitätschores Marburg

Zu seinem 30-jährigen Jubiläum präsentiert der Universitätschor Marburg am Samstag, dem 20.07., und Sonntag, dem 21.07., jeweils um 18 Uhr ein Konzert in der Elisabethkirche. Auf dem Programm stehen die Chichester Psalms von Leonard Bernstein, Otčenáš von Leos Janaček und das Gloria von John Rutter. Die Leitung hat Nils Kuppe.

Normalerweise widmet sich der Unichor der hohen Kunst des A-capella-Gesangs. Dieses Mal hat sich der Chor Verstärkung geholt. Das Oberhessische Blechbläserensemble, Ka Young Lee an der Orgel, Mónica Rincón an der Harfe und Olaf Pyras am Schlagzeug werden für außergewöhnliche Klänge in der Elisabethkirche sorgen.

Leonard Bernstein war Jude und nimmt in seinen Chichester Psalms deutlich Bezug auf seine religiöse Herkunft. Verschiedene Psalmtexte sind die Grundlage für seine Komposition, in die Bernstein auch Teile aufgenommen hat, die er ursprünglich für die West-Side-Story geplant hat.

Besonders eindrücklich ist vielleicht der 2. Satz mit dem Knabensolo (Jakob Kuppe) über den 23. Psalm. Das Gloria gehört zur Liturgie der christlichen Gemeinden und wird dort in den meisten Gottesdiensten gesungen. Dieses Gotteslob drückt John Rutter mit festlichen Bläserklängen und aufwendigem Schlagwerk aus. Janáček stand als Pantheist diesen Religionen eher fern. Dennoch erschafft er mit seinem Werk Otčenáš, was übersetzt „Vater Unser" bedeutet, eine ganz persönliche Interpretation dieses christlichen Gebets. Inspiriert wurde Janáček durch einen Bilderzyklus des polnischen Malers Józef Mecina-Krzesz. Und so wirken auch in der Komposition die einzelnen Sätze wie einzelne Bilder, in denen sich Harfe und Orgel mit Tenorsolo (Hubert Schmid) und dem Chor ein farbiges Wechselspiel liefern. Ergänzt wird das Programm durch A-capella-Stücke von Arvo Pärt und Wilhelm Berger. Auch ein Rätselstück darf natürlich nicht fehlen.

Karten zu 10 Euro, erm. 5 Euro, gibt es bei der Touristinformation, an der Abendkasse und online unter www.unichor-marburg.de. *Foto: Stefan Tang*

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Elisabethkirche

Elisabethkirche:
Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr
So 10.00-18.00 Uhr
Kiosk:
Mo-Sa 10.00-17.00 Uhr
So geschlossen
Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1
Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße
Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de
Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstraße 39 65683
Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de
Pfarrerin Dr. Anna Karena Müller, Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de
Propst Helmut Wöllenstein 22981
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de
Gemeindebüro: Mathias Steiner,
Mo 9-15 Uhr, Mi-Fr 9-13 Uhr
Schützenstr. 39 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de
Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Herbert Wiegand, Wilhelm Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de
Kirchenkiosk 65492
Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736
Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901

Sonderführungen

Am 28. Juli um 16 Uhr: die Glocken der Elisabethkirche.

Die alten Glocken der Elisabethkirche stellen einen einmaligen Schatz dar. Zählt man die gesprungene Paternosterglocke, die heute im Nordchor steht, mit, so besitzt die Kirche sechs Glocken aus der Zeit vor der Reformation. Fünf von ihnen werden heute noch geläutet. Das ist in Deutschland ganz außergewöhnlich. Nach einer kurzen Einführung in die Glockenkunde (in der Kirche) gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum „Michelchen", um oberhalb des Verkehrslärms, dem Glockenklang zu lauschen. Hier werden die Glokken einzeln vorgestellt und solistisch geläutet. Danach erklingt das volle Geläut. Eine Anmeldung ist nicht nötig, Kosten: 4 €.

Hausmeister/in stundenweise gesucht

Wir suchen eine Frau/einen Mann, der/die im Martin-Luther-Gemeindehaus, Johannes- Müller-Straße 1, im Rahmen von ca. sechs Wochenstunden ab August Hausmeister- und Hauswirtschaftstätigkeiten übernehmen kann.

Interessenten/innen melden sich bitte bei Pfr.Ludwig (Tel.: 66262 oder per mail: Ludwig@Elisabethkirche.de).

- Anzeigen -

Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca 11 Uhr) und So bis Fr jeweils um 15 Uhr.

Dachstuhlführungen

Samstags, am 13.07. und am 20.07., jeweils um 11 Uhr.Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre. Kosten: 5 Euro. Bitte in der Küsterstube, Tel. 65573, anmelden.

Kirchenführung von Kindern für Kinder

Kinder zeigen Kindern die Kirche am 28. Juli um 12 Uhr: Eine Kirchenführung von Kindern für Kinder – Erwachsene dürfen auch mitgehen. Kosten: für Kinder frei, Erwachsene bezahlen 4 Euro.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Gesprächskreis

bei Pfr. Ludwig, Uferstr. 5 (Termin bei Pfr. Ludwig erfragen).

Gottesdienst für Kinder und Erwachsene

Unser sonntäglicher „Gottesdienst für Kinder und Erwachsene" im Michelchen pausiert in den Sommerferien und beginnt danach wieder am Sonntag, dem 11. August.

Jubiläumsgottesdienst für Familien

Am 07. Juli um 10 Uhr feiern wir in der Elisabethkirche in einem Gottesdienst für Kinder und Erwachsene das 125. Jubiläum unserer KiTa im Julienstift zusammen mit dem Ketzerbachfest, bei dem an 160 Jahre Überwölbung der Ketzerbach erinnert werden.

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern Kinder, Eltern und Erzieher/innen-Team zusammen mit den Ketzerbächern ein Kinderfest rund um die Elisabethkirche.

Stunde der Orgel

Im Monat Juli gibt es nur am 06. Juli um 18.00 Uhr eine Stunde der Orgel. Das Orgelkonzert gestaltet Dorothea Baumann aus Frankfurt. Der Eintritt ist frei.

Alle Kinder dieser Erde

… das ist das Thema des diesjährigen 3-TM-Open-Air-Gottesdienstes am Sonntag, dem 14. Juli, um 11.00 Uhr auf dem Kirchhof. Alle Kinder dieser Erde mit ihren Hoffnungen und ihren Wünschen, aber auch mit dem, was sie erleiden müssen, wollen wir in den Blick nehmen. Und wir wollen uns auch und vor allem unserer Verantwortung den Kindern gegenüber bewusst werden.

Marburger Nachtmarathon

Es hat schon Tradition, dass die Kirche Marburg am Marburger Nachtmarathon mit einem Team und einer Andacht teilnimmt. Auch in diesem Jahr wird es am Freitag, dem 05. Juli, um 18.00 Uhr zunächst den Geistlichen Startschuss auf dem Kirchhof und um 19.00 Uhr den sportlichen Startschuss auf dem Marktplatz geben.

Der Durst hat bald ein Ende

Mittlerweile sind die sommerlichen Biergärten auf dem Kirchhof gar nicht mehr wegzudenken: gutes Bier bei leckerem Brot und toller Live-Musik. In diesem Jahr finden die Biergärten erst im August statt – und zwar an folgenden Freitagen: 16.08., 23.08. und 30.08. Bitte die Termine schon mal vormerken! Das Biergarten-Team freut sich auf Euch/Sie!

Interkulturelles Begegnungsfest

Am zweiten Juliwochenende findet das Marburger Stadtfest „Drei Tage Marburg“ statt. Auch in diesem Jahr wird es ergänzend dazu ein Interkulturelles Begegnungsfest auf dem Kirchhof geben – und zwar am Samstag, dem 13. Juli, von 16.00 – 22.00 Uhr. Neben internationalen Köstlichkeiten, Tee, Bier und anderen Getränken gibt es auch eine „open stage“, auf der Musik- und Tanzdarbietungen sowie Kurzvorträge geboten werden. Auch etliche Info-Tische warten auf Besucher*innen. Herzlich Willkommen! *Foto: priv.*

Ein ganz besonderes Konzert

Zum Abschluss von „Drei Tage Marburg“ findet am Sonntag, dem 14. Juli, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche ein Jazzkonzert der Spitzenklasse statt. Kadri Voorand ist in Deutschland noch weitgehend unbekannt, gilt aber als eine der erfolgreichsten Künstlerinnen und Komponistinnen Estlands und wurde im In- und Ausland mehrfach ausgezeichnet. Ihr Partner, Mihkel Mälgand, ist einer der meist beschäftigten estnischen Bassisten, der mit den ganz Großen des Jazz zusammengearbeitet hat. Beide präsentieren Eigenkompositionen für Klavier, Bass und Stimme, die mit elektronischen Effekten unterlegt werden und – natürlich – wird dabei lustvoll improvisiert. Karten gibt es im Vorverkauf oder an der Abendkasse. *Foto: Stina Kase*

Bachmusik im Gottesdienst

Im Juli werden zwei Gottesdienste (jeweils um 10 Uhr) mit Musik von Johann Sebastian Bach gestaltet: Am 21. Juli spielt Ka Young Lee das Praeludium in G, BWV 568, und die Fuge in g, BWV 578. Zum 269. Todestag von Johann Sebastian Bach am 28. Juli musizieren Ka Young Lee und Ralf Wicke (Bass).

Es erklingen die Chaconne, BWV 1004 (Bearbeitung für Orgelsolo) und zwei Bass-Arien aus den Kantaten Nr. 66 (Erfreut euch ihr Herzen) und Nr. 104 (Du Hirte Israel).

Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel: 06421-3400695
E-Mail:
ulrich.biskamp@ekkw.de
Büro:
Philine Zawada
Mi 08.00-12.00 Uhr
Do 08.00-10.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail:
Philine.Zawada@ekkw.de
Küsterin (für Gottesdienste, Taufen, Trauungen):
Emma Dorochow,
Tel. 06421 161446
Hausmeister (für Konzerte, Räume u. a. m.):
Valentin Matveev
E-Mail:
Valentin.Matveev@ekkw.de
Kindertagesstätte Philippshaus:
Kathrin Siebrands
Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 06421 23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfüßertor 1,
Tel.: 06421 23336
E-Mail:
Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:
Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de
Pfarramt I
Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745
Mobil: 0178 1538436
E-Mail: joachim.simon@ekkw.de
Pfarramt II
Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
E-Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de
Gemeindebüro
Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565
Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr
Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)
Mi 15 – 17 Uhr
(außer in den Ferien)
Konfirmanden
Di 17-18.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Universitätskirche

Donnerstags
18.45 Uhr Orgelvesper
19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe
20.00 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr
Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurden:
Klaus Dieter Michel
Waltraud Greb
Bernd Holzapfel
Ursula Heinz

Soli Deo Gloria - 40 Jahre an der Orgel der Universitätskirche

Regelmäßig mindestens drei Gottesdienste pro Woche an „seinen“ beiden Orgeln in der Universitätskirche und St. Jost, dazu unzählige weitere, fast tägliche Einsätze in anderen Marburger Kirchen, bei Taufen, Trauungen und Trauerfeiern. Die Zahlen, auf die man da überschlagsweise kommt, beeindrucken. Aber noch beeindruckender ist, dass Gerold Vorraths Orgelspiel nie Routine, sondern immer wohl bedacht ist, individuell und sorgfältig gestaltet, ganz gleich, ob es sich um einen theologisch oder künstlerisch anspruchsvollen Universitätsgottesdienst oder „nur“ eine Andacht für die Laternenkinder zu St. Martin handelt, eine Trauerfeier im kleinen Kreis oder um einen festlichen Anlass vor großem Publikum. Orgelklänge, herabströmend im lichterfüllten hohen Chor der Universitätskirche – das ist schon ein Erlebnis und „große Kunst“ – genauso wie seine bildhaften, aphoristischen oder kommentierenden Improvisationen, immer feinsinnig, gelegentlich auch spitzbübisch-humorvoll.

Nach seinem Orgelstudium an der Musikhochschule in Lübeck – daher vielleicht seine Liebe für die norddeutschen und die französischen Meister – kam Gerold Vorrath 1975 nach Marburg, zunächst an die Matthäuskirche und dann 1979 an die Universitätskirche – mit ihren besonderen liturgischen Anforderungen. Sein Orgelspiel und die Gottesdienste in der Universitätskirche gehören einfach zusammen. Von seinem tiefen Verständnis für die Liturgie profitiert nicht zuletzt auch die Schola der Universitätskirche, die er als Chorleiter vor einigen Jahren neu gegründet hat. Darüber hinaus hat er viele Kirchengemeinden als Orgelsachverständiger ganz praktisch bei der Renovierung und Pflege ihrer Instrumente begleitet.

Ein herzlicher Dank an Gerold Vorrath für seinen Einsatz über all die Jahre. Wir hoffen, dass er uns noch lange erhalten bleibt und seiner Berufung folgen kann – getreu dem Motto, das über dem Spieltisch an seinem Instrument zu lesen ist: Allein Gott die Ehre!

Porträt vor „seiner Orgel“. *Foto: Archiv Universitätskirche MR*

Konfirmation in der Universitätskirche

19 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden am 19. Mai in einem feierlichen Gottesdienst in der Universitätskirche konfirmiert. Über 650 Gottesdienstbesucher erhoben sich beim Einzug der Konfirmanden, sangen fröhliche Lieder, die im Wechsel vom Bläserkreis und der Orgel begleitet wurden, und hörten gespannt eine Dialogpredigt über den „Wert der Zeit“ und den „Mehrwert des christlichen Glaubens“.

Gruppenfoto Konfirmation 2019. *Foto: Elima-Fotostudio Schmitt*

Höhepunkt war die feierliche Einsegnung der Konfirmanden durch Pfarrerehepaar Simon. Nach dem Gottesdienst fand bei sonnigem Wetter auf dem Kornmarkt eine Fotosession mit Sektempfang statt, zu dem der Bläserkreis spielte.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!

Teenkreis

Jugendliche ab 13 Jahren erwarten spannende Treffen an den Sonntagen 7.7. und 18.8. von 18.00-21.00 Uhr.

Besond. Veranstaltungen

Lukastreff und Geburtstags-Café
Do 4.7. und 1.8., 15.00 Uhr (Lukas)
Teenkreis
So 7.7. und 18.8., 18.00-21.00 Uhr (Paulus)
Freundeskreis Lukas
Do 18.7. und 15.8., 17.00 Uhr (Lukas)
mittendrin
Treffen für Menschen in der 2. Lebenshälfte (Paulus)
Fr 26.7., 15.00 Uhr
Ein Marokkaner erzählt
Fr 30.8., 15.00 Uhr
Liedernachmittag
Ökum. Gottesdienst zum Schulanfang
Di 13.8., 9.00 Uhr (Paulus)
Treffen der Israel-Reisegruppe
Mi 14.8., 19.00 Uhr (Paulus)
Offener Gemeindehauskreis
Do 22.8., 19.30 Uhr
Ort über das Büro erfragbar
Gemeindesommerfest
der Lukas- und Paulusgemeinde mit gemeinsamem Gottesdienst für Kleine und Große
So 25.8., 10.45 Uhr in und um die Pauluskirche
Paulus und die Frauen
Offener Gemeindeabend mit Pfr. Rahn
Mi 28.8., 19.30 Uhr (Lukas)

Regelmäßige Veranstalt.

(zum Teil nicht in den Ferien vom 1.7.-11.8.)

Gottesdienste:
Lukas: So 9.30 Uhr (am 1. So im Monat um 10.45 Uhr mit Abendmahl)
Paulus: So 10.45 Uhr mit Kindergottesdienst (am 1. So im Monat um 9.30 Uhr)

Di 17.30-19.00 Uhr
Marburger Seniorenkantorei (Lukas)

Di 19.30 Uhr
Gospelchor „In Spirit“ (Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr
Action-Kids (6-10 Jahre) (Paulus)

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

wir blicken zurück auf zwei besondere Gottesdienste im Mai: die Konfirmation von neun jungen Leuten und die Goldene Konfirmation mit zehn Jubilaren (Reinhard Mellar, Gabriele Klein, geb. Fräbel, René Fräbel, Anita Müller-Brodmann, geb. Block, Michael Schneider, Angela Gonder, geb. Kilger, Adelheid Schmidt, geb. Zielke, Solveig Meyer, geb. Kittelmann, Dr. Eva-Maria Dickhaut und Gertrud Wallus, geb. Lehrke). Es waren bewegende Stunden. Musikalisch bereichert wurden sie durch Noemi Domokos und Anita Kaminski an der Orgel, Christa Werner an der Harfe, Hanns Pommerien mit Gesang und Violine sowie durch den Gospelchor „In Spirit“. Auf dem Foto zu sehen sind (v. li.) die Konfirmand/innen Juni Waldminghaus, Paula Kühne, Geneviève Mootz, Emely Windholz, Melissa Mägerlein, Mia Gieche, Niklas Repers, Jeremy Aziadzo und Felix Tollas (Foto: M. Windholz). Wir danken Gott für alles Gute, das diese Menschen in ihrem bisherigen Leben erfahren haben, und wünschen ihnen von Herzen seinen reichen Segen für ihren weiteren Weg. *Ihr Pfarrer Markus Rahn*

Gemeindesommerfest

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst für Groß und Klein beginnt das Sommerfest der Lukas- und Paulusgemeinde am Sonntag, dem 25.8. um 10.45 Uhr in der Pauluskirche. Hier wird auch unsere neue Jugend-Mitarbeiterin Melanie Neitzel in ihren Dienst eingeführt. Im Anschluss gibt es Leckereien vom Grill, Kaffee und Kuchen und Spiele für die Kinder im Kirchgarten.

Paulus und die Frauen

In den Schriften des Apostels Paulus finden sich die unterschiedlichsten Aussagen zur Rolle und zum Wesen der Frau. Hierum geht es in Vortrag und Gespräch beim Offenen Gemeindeabend mit Pfarrer Rahn am Mittwoch, dem 28. 8. um 19.30 Uhr in der Lukaskirche.

Besondere Gottesdienstzeiten im Sommer

In den Sommerferien feiern die Lukas- und Paulusgemeinde an fünf Sonntagen gemeinsame Gottesdienste. In der Lukaskirche am 30.6. um 9.30 Uhr, am 7.7. um 10.45 Uhr und am 14.7. um 9.30 Uhr. Danach in der Pauluskirche am 21.7. und 28.7. um 10.45 Uhr sowie am 4.8. um 9.30 Uhr.

Gottesdienst zum Schulanfang

Alle Kinder, die in der Mosaik- und Gerhart-Hauptmann-Schule eingeschult werden, sind mit ihren Familien herzlich willkommen beim Ökumenischen Schulanfangsgottesdienst am Dienstag, dem 13.8. um 9.00 Uhr in der Pauluskirche.

Kreise für Senioren

Der Lukastreff findet wie gewohnt an den beiden ersten Donnerstagen im Juli und August um 15.00 Uhr in der Lukaskirche statt, ebenso der Freundeskreis Lukas an den beiden Donnerstagen 18.7. und 15.8. um 17.00 Uhr.

Der Kreis „mittendrin“ trifft sich im Juli und im August wie gewohnt jeweils am letzten Freitag des Monats im Paulusgemeindehaus. Am 26.7. berichtet ein Marokkaner aus seinem Leben, das er je zur Hälfte in Marokko und Deutschland zugebracht hat. Am 30.8. steht gemeinsames Singen auf dem Plan. Der Beginn ist wie üblich um 15.00 Uhr.

Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46
Homepage:
lukas-paulus.ekmr.de
Pfarrer Dr. Markus Rahn
E-Mail:
Markus.Rahn@ekkw.de
Sekretariat:
Waltraud Müller
Petra Rudolph
Fontanestraße 46
35039 Marburg
Di 10.00-12.00 Uhr
und 14.00-17.00 Uhr
Fr 8.00-10.00 Uhr
Tel. 06421-24771
E-Mail: ev.kg.lukas-paulus.marburg@ekkw.de

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74
Leiterin:
Burgel Hochgesand-Geulen
Stellvertretende Leiterin:
Bettina Steffan, Tel. 9484170
E-Mail: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Leiterin: Anja Diekmann
Telefon: 06421-9830040
E-Mail: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Mo - Do 7.00-17.00 Uhr
Fr 7.00-16.00 Uhr

6 Mythen über´s Reisen

Mythos #1
„Je weiter weg, desto mehr Urlaubsfeeling!“

Fakt: Eine Reise in die nähere Umgebung ist kostengünstiger und damit für mehr Leute bezahlbar. Die manchmal sehr anstrengende Anreise fällt kürzer aus, und oft gibt es auch in der näheren Region viel Neues zu erleben, womit man nicht gerechnet hätte.

Mythos #2
„Urlaub ist Urlaub! Da kann man sich mal was gönnen und muss nicht ständig ans Klima denken!“

Fakt: Betrachtet man die Auswirkungen unserer Urlaubswahl für das Klima, stellt man fest, dass Fernreisen, vor allem mit dem Flugzeug oder wenig besetzten Autos, besonders schlecht für die eigene Ökobilanz sind. Vor allem der Transport ist durch den Ausstoß von Treibhausgasen eine enorme Belastung für die Umwelt. Auch wenn der Zusammenhang nicht direkt ins Auge fällt: Unsere Urlaubs- und Reisegewohnheiten tragen erheblich zum Klimawandel bei.

Mythos #3
„Meine Reise wirkt sich nur auf mich und meine Mitreisenden aus.“

Fakt: Überschwemmungen, Dürren, zunehmende Stürme und höhere Temperaturen mit steigendem Meeresspiegel als Folge des Klimawandels bedrohen die Lebensgrundlagen von Menschen weltweit – aber vor allem die ärmere Bevölkerung in Ländern des Globalen Südens. Die Menschen, die dort leben, wo wir gerne Urlaub machen, haben oft weniger Ressourcen, um darauf zu reagieren als wir. Sie müssen vermehrt um Ernten, Vieh und die Versorgung mit Wasser und Nahrung bangen, aber auch der Tourismus als Einnahmequelle wird gefährdet.

Mythos #4
„Bus und Bahn sind immer die klimafreundlichsten Alternativen.“

Fakt: Ja, ABER … auch die Klimabilanz einer Bahnreise kann sich verschlechtern, wenn z. B. viele Jugendliche von ihren Eltern im privaten PKW und einzeln zum Bahnhof gebracht werden. Ebenso verhält es sich bei einem nicht vollbesetzten Bus. Außerdem hängt die Ökobilanz natürlich von der Fahrtgeschwindigkeit sowie dem Typ des Busses ab.

Mythos #5
„CO2-Kompensation kann das Klimaproblem lösen.“

Fakt: Anbieter wie die „Klima-Kollekte“ stellen Kompensationsangebote zur Verfügung, bei denen sie Treibhausgase, die an einer Stelle ausgestoßen werden (z. B. durch Reisen oder Großveranstaltungen), an anderer Stelle auf der Erde durch Klimaschutzmaßnahmen ausgleichen. Dieser Mechanismus kann das Problem des Klimawandels an sich nicht lösen, weil er die Belastung durch die eigentlichen CO2-Quellen nicht verhindert. Er ist aber als zweitbeste Lösung zu sehen, solange keine Null-Emissions-Lösungen existieren. Es liegt bei den einzelnen (Reise-) Gruppen, die viel wichtigeren Maßnahmen vor der Kompensation zu prüfen: Vermeidung und Reduktion von Emissionen.

aus: „Faire Ferien, Buen Vivir – Das gute Leben“, S. 8-11, Amt für Jugendarbeit der evangelischen Kirche von Westfalen (EKVW), BDKJ, MISEREOR, In: Pfarrbriefservice.de

Evangelische Gottesdienste

Donnerstag, 04.07.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Dekan i.R. Renner
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 06.07.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfrin. Niemann
Wochenschlussandacht

Sonntag, 07.07.2019
3. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfrin. i.R. Eisenberg
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischnewski
10:00 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Biskamp
Universitätskirchengemeinde
Einladung in die Pfarrkirche
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. i.R. Zimmer
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfr. i.R. Rödiger
Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 11.07.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Pinggéra
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 13.07.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 14.07.2019
4. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. i.R. Schäfer
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
3 Tage Marburg
10:00 Uhr Elisabethenhof
Pfr. Wischnewski
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Schult
Gemeinde- und Universitätsgottesdienst
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz mit Taufe
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Kuntsche
Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Foto: pixabay

Evangelische Gottesdienste

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Donnerstag, 18.07.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt
vorher 18:45 Uhr Orgelvesper

Samstag, 20.07.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 21.07.2019
5. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. i. R. Schäfer
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischnewski
Bach-Orgel-Gottesdienst
10:00 Uhr Elisabethenhof
Prädikantin Eidam
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
N.N.
Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Prädikantin E. Terno
11:00 Uhr Thomaskirche
Prädikantin E. Terno
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Lektorin Bier

Donnerstag, 25.07.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
vorher 18:45 Uhr Orgelvesper

Samstag, 27.07.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 28.07.2019
6. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. i. R. Börsch
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Wischnewski
10:00 Uhr Elisabethenhof
Lektor Kuntsche
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim
Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Dekan i. R. Staege

= mit Abendmahl
= Abendmahl mit Traubensaft
= Abendmahl in Form der Ev. Messe
= meditativer Gottesdienst
= Familiengottesdienst
= mit besonderer Musik
= mit anschließendem Beisammensein
= mit Kinderbetreuung
= mit Videoübertragung

OE KU ME NE **Zu Fuß**

Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit mehr als vier Jahrzehnten am Parkplatz der Liebfrauengemeinde in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotzen jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

21.07. 10.00 Drei-Quellen-Tour, Treffpunkt Zollamt
Herr Kratz, Herc Hübler 10 km

Wunder der Zeit
Immer dann, wenn ein Mensch sich Zeit nimmt für einen anderen, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.
Immer dann, wenn uns bewusst wird, welch eine Gnade es ist, Tag für Tag, ein Leben lang, genug Zeit zu haben, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.
Paul Weismantel

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Tel. 6 75 80
PETER SPUCK Tel. 6 57 12
J. Vaupel Tel. 9 13 00

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
Im Juli kein Gottesdienst
Altenheim Rosenpark
Anneliese Pohl Allee 4
Im Juli kein Gottesdienst
DRK-Altenwohn- und Pflegeheim Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach Absprache
Fr. 05.07., 10:30 Uhr Andacht
Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
Fr 10:30 Uhr
12.07. Gemeindereferentin Jahn
26.07. Pfarrer Simon
Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfüßertor 3
alle vierzehn Tage samstags 10:15 Uhr Andacht
Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht 1. + 3. Fr, 17:00 Uhr
Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
jed. Mi um 15:45 Uhr Andacht
Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30
Andachten jeden Donnerstag jeweils 16:30 Uhr
AurA-Marburg - Tagespflege im Park
Cappeler Str. 72,
2. und 4. Do im Monat
15 Uhr evang. Gottesdienst
Klinikum Lahnberge Kapelle
Mi 17:00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18:45 Uhr Eucharistiefeier (kath.), Kapelle
Vitos-Klinik Marburg
Gottesdienste finden in der Kirche im Parkgelände statt. Termine an der Pforte erfragen (immer besetzt), Tel. 06421-4040
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg)
Mo 18:30 Uhr
„Aufenthaltsraum“, 5. Etage
Stationsandachten im Psychiatrischen Krankenhaus
Cappeler Str. 98
nach Vereinb. und Bekanntgabe auf den entspr. Stationen
Klinikum Sonnenblick
Mi 18:15 Uhr Gottesdienst im Wechsel evang. und kath.

Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:
Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554
E-Mail: E.Kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung
Pfarramt II:
Pfr. Christoph Seitz, Tel. 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.
Gemeindebüro:
Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller
E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr
Hausmeister:
Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten

Alte Kirchhofsgasse
Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-ockershausen
Graf-v.-Stauffenberg-Straße
Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-marburg.de/einrichtungen/kindertagesstaette-graf-v-stauffenberg-strasse

Veranstaltungen

Chor „Frische Töne“:
Sommerpause

Literaturkreis
mit Pfr. i.R. Rödiger:
Sommerpause

Kinderkirche
für Kinder von 5-10 Jahren:
Sommerpause.

Gesprächskreis „Glaube“:
Sommerpause.

Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde finden Sie immer im Internet unter: http://matthaeuskirche.ekmr.de

Zukunft Gemeindehaus/Dallesplatz

Vor einem guten Jahr hat uns ein Starkregenereignis eindrücklich vor Augen geführt, dass das Gemeindehaus mit der derzeitigen Dachkonstruktion keine Zukunft hat. Die Folgeschäden durch eingedrungenes Wasser waren zum wiederholten Male erheblich und sind heute noch an vielen Stellen sichtbar.

Neben einer neuen Dachkonstruktion und aufwendigen Umbaumaßnahmen im Inneren müssten für die Zukunftssicherung des Gebäudes auch noch umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Für all das wäre - so haben wir es durchrechnen lassen – ein Betrag von weit über 800.000 Euro aufzuwenden.

Weil aber eine solch hohe Summe kirchlicherseits nicht zur Verfügung steht und auch in den kommenden Jahren nicht zur Verfügung stehen wird, haben wir nach Alternativen Ausschau gehalten und in der Dr. Wolff’schen Stiftung einen Partner gefunden für ein visionäres Konzept, das nicht nur das Gemeindehaus betrifft, sondern auch den Parkplatz davor einschließlich des Kirchenvorplatzes. Mittlerweile sind auch die Stadt Marburg und der Ortsbeirat in die Weiterentwicklung dieser Konzeptidee eingebunden. Sollte es gelingen, in diese Richtung zu gehen, würde der Ortskern von Ockershausen tatsächlich ein ganz neues Gesicht bekommen.

Das visionäre Konzept einer neuen Ortsmitte Ockershausen, bei dem natürlich noch viele Details und vor allem die Finanzierung zu klären sind, wird der Öffentlichkeit am 5. September ab 19.00 Uhr entweder im Gemeindehaus oder in der Kirche vorgestellt und erläutert. Merken Sie sich diesen Termin vor!

Sabrina Chlosta:
Die Möglichkeit, Gemeinde mitzugestalten, hat mich vor 18 Jahren zur Mitarbeit im Kirchenvorstand motiviert. Die Bereiche, in denen ich mich eingebracht habe/einbringe, orientier(t)en sich am Stand meiner Familie. So waren es Kindergruppe, Kinderkirche, Gestaltung des Gemeindefestes, Homepage und Mitarbeit in Ausschüssen und Gremien der Gemeinde. In unserer Gemeinde hat jeder die Freiheit, sich entsprechend seiner Fähigkeiten und Möglichkeiten in die KV Arbeit einzubringen. Ich würde gerne von Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien erfahren, wie die Matthäuskirchengemeinde auch für sie zum Zuause werden kann.
Foto: privat

Gottfried Melnyk:
Wer unseren KV kennengelernt hat, weiß, dass die Mitarbeit an der guten Sache große Freude macht, weil man achtsam miteinander umgeht, weil man kein Stimmvieh ist, sondern wirklich gestalten und bewirken kann.
Ich habe mich in den zurückliegenden Jahren engagiert als Lektor, als Gestalter des optischen Erscheinungsbildes von Gemeinde (Schaukasten, Raumgestaltung, Bebilderung…), als eine der „Säulen“ des Basars mit zeitgemäßem Angebot und Erscheinungsbild, im Bauausschuss usw.
Ich gebe mein Engagement in der Kirche (auch anderswo) gerne – und „ernte“ dabei kräftigende Gemeinschaft angenehmer, aufbauender, ermutigender, mitreißender Menschen.
An der Matthäuskirche mag ich vieles, z. B. den Schatz an gesungenen Liedern, die mein Denken berührenden Predigten, die Konzerte, die Stehkaffees, die Begegnungen usw.
Auf den Weg bringen möchte ich gerne, dass sich gleichgültige und ablehnende Menschen bei uns ansehen, dass Kirche schon lange nicht mehr „tickt“, wie sie aus veralteter Sicht unterstellen, sondern dass Kirche (Matthäus, aber nicht nur die) ein einladender Ort ist, wo man stärkende Gemeinschaft erleben kann.
Foto: privat

Konfirmation 2019

Unsere sechszehn Konfirmierten kurz vor Beginn des Festgottesdienstes am 19. Mai. *Foto: J. Ruppersberg*

Vertretung im Pfarramt

Bis im Oktober die offizielle Elternzeit-Vertretung für Pfarrerin Schindehütte im Pfarramt beginnen wird, sind die Monate an der Markuskirchengemeinde im Blick auf Beerdigungen, Seelsorge usw. mit unterschiedlichen Wochenvertretungen durch Kolleginnen und Kollegen organisiert. Nähere Auskünfte dazu erteilt das Dekanat Marburg (Tel. 3040380). Für den Kirchenvorstand ist in dieser Zeit Elisabeth Tufar als stellvertretende KV-Vorsitzende Ansprechperson (Tel. 360656). Herzlichen Dank zugleich an alle LektorInnen, PrädikantInnen und „GastpfarrerInnen“, die an den Sonntagen Gottesdienst mit uns feiern.

Spenden des Marbacher Frauenkreises

Zu einem besonderen Treffen kam der Marbacher Frauenkreis diesmal im April zusammen. Inhaltlich ging es an diesem Nachmittag um zwei Projekte der Ev. Kirchengemeinde am Richtsberg: Das „Richtsberg-Mobil“ sowie um den Mittagstisch „Kochlöffel“.

Als Gäste konnten Pfarrer Henke sowie die Sozialpädagogin Ronja Wiese begrüßt werden, die einen Einblick in ihre Projektarbeit gaben. Auch das „Richtsberg-Mobil“ selber – eine Art ‚Mulitfunktionsbus‘ – konnte besichtigt werden.

Der Frauenkreis würdigte und förderte die vorgestellten Projekte u. a. in Form einer Spende: 600 Euro gingen an das Richtsberg-Mobil, 200 Euro kamen dem „Kochlöffel“ zugute. Und noch auf einem ganz anderen Gebiet zeigte der Frauenkreis seine Spendenbereitschaft: So unterstützte er die Elterninitiative Marburg e.V. für leukämie- und tumorkranke Kinder jüngst mit 700 Euro.

Rückblick Frühjahrs-Gemeindewanderung

Mitte Mai startete sonntagmittags nach dem Gottesdienst wieder die regelmäßige Gemeindewanderung der Markuskirche, die diesmal in heimischen Gefilden stattfand und über Rotenberg, Weinstrasse und Heiligen Grund durch die Hügellandschaft westlich von Marburg führte. Durch Ockershausen ging es dann zurück in die Marbach. Dabei waren einige Höhenmeter bergauf und bergab zu bewältigen. Das hält fit für die nächste Tour! Vielen Dank mal wieder an das Orga-Team Ehepaar Brusius!

Konfirmation 2019

Mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation sowie einem festlichen Gottesdienst am 5. Mai haben die 16 Mädchen und Jungen des letzten Konfirmandenjahrgangs ihre Konfirmation gefeiert. Wir gratulieren unseren Konfirmierten ganz herzlich und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen! Für das laufende Jahr ist in der Markuskirche aufgrund der geringen Teilnehmerzahl leider kein eigener Konfirmandenkurs zusammengekommen. Die drei Marbacher Jugendlichen besuchen daher den Unterricht in anderen Marburger Stadtgemeinden. Wir wünschen ihnen eine schöne und ereignisreiche Konfirmandenzeit und begleiten sie mit unseren guten Wünschen. Vielleicht sieht man sich dennoch einmal beim Gottesdienst in der Markuskirche?

Foto: D. Behrens

Letzte Hilfe-Kurs

In der Markuskirche findet am Samstag, dem 13. Juli ein Letzte Hilfe-Kurs statt, in dem Bürger*innen lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Menschlichkeit, die auch in der Familie und Nachbarschaft möglich ist. Das kleine 1x1 der Sterbebegleitung beinhaltet Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe, die ermutigen sollen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Kursleiterinnen sind Tatjana Bauer und Kathrin Thiemann von der Palliativstation des Marburger Universitätsklinikums. Wir machen den Kurs ehrenamtlich, bitten aber um eine Spende als Unkostenbeitrag. Weitere Informationen finden Sie unter www.letztehilfe.info oder 0171-9945093. Der Kurs dauert von 15 Uhr bis 19 Uhr, und die Plätze sind begrenzt. Deshalb bitten wir um Anmeldung unter t-hess@web.de oder kathrin.thiemann@gmx.net.

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37 (1. Stock), Tel.: 32658
Pfarrerin: Dr. Katrin Schindehütte (derzeit in Mutterschutz/Elternzeit)
Stellv. KV-Vorsitz: Elisabeth Tufar, Tel.: 360656
E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
http://markuskirche.ekmr.de

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller freitags: 08.30 – 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag
Kinderkirchenchor 1: 14.00 – 14.45 Uhr in der ev. KiTa Marbach
Kinderkirchenchor 2: 15.00 – 15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)
Dienstag
Konfirmandenunterricht: wöchentlich 16.30-18.00 Uhr
Hauskreis: um 19.30 Uhr, Termine nach Absprache, siehe Homepage
Mittwoch
Frauenkreis: nicht im Juli
Geburtstagskaffee: erst wieder am 21.08., 15.00 -17.00 Uhr
Chor: 20.00 Uhr wöchentlich
Donnerstag
Literaturkreis: erst wieder im September
Samstag
Kinderkirche: nicht im Juli
Sonntag
10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Möglichkeit der Kinderbetreuung. Bitte vor Ort nachfragen!

Aus den Kirchenbüchern

Bestattet wurde:
Peter Liebnitz

Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:
(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:
(Leipziger Str. 11)
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064
Fax 06421-487609

Veranstaltungen

Spinnstube
Nächstes Treffen am 22.8.

Tanzkreis
1. und 3. Di im Monat um 19.30 Uhr in der KiTa Berliner Straße

TEe&kaffee
Nächstes Treffen am 15.8.

Break Dance
Nächstes Treffen am 12.8.

Friedensgebet
Mo, 19.00 Uhr
außer in den Ferien

Konfirmandenzeit
Erstes Treffen der neuen Konfirmandengruppe am 13.8.

Konfi Club 1 & 2
Nächstes Treffen am 13.8.

DPSG-Pfadfinder
Nächstes Treffen am 14.8.

Kochlöffel
Das Kochlöffel-Team freut sich über Ihren Besuch am 15.8.

Bücherei
Sommerferien

Kinderclub
Nächstes Treffen am 16.8.

Gemeindefahrt nach Mainz

Am 16. Mai fuhren wir mit den Kirchengemeinden Cappel und Liebfrauen nach Mainz, um die Sankt Johanneskirche zu besuchen. Dort nahmen wir an einer Führung teil und erfuhren, dass die Kirche die älteste Bischofskirche auf deutschem Boden gewesen sein soll. Die Weihe fand bereits im Jahr 910 statt. Bis zur Weihe des östlich gelegenen Mainzer Doms war sie Bischofskirche. 1828 wurde sie von der evangelischen Gemeinde übernommen. Bei der Besichtigung einzelner Baustellen wurde uns erklärt, dass sich die Kirche im Laufe der Jahrhunderte um sieben Meter erhöht hatte. Anschließend ging es noch ins „Haus des Deutschen Weines“, wo wir zu Brezeln und einem Getränk eingeladen wurden. Gegen 18.45 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg. Das Wetter meinte es bis zur Heimfahrt gut mit uns. Danke an Pfarrer Glänzer und Pfarrerin Zeeden für eine gelungene Fahrt. *Beatrix Stegmann*

Hallo! Ich bin …

… Annelie Vollgraf! Kinder liegen ihr sehr am Herzen. Die hat sie auch zu ihrem Beruf gemacht. Seit 1962 ist sie als Erzieherin tätig, hat sich in Psychomotorik und Waldpädagogik fortgebildet und ist trotz Ruhestands immer noch als Springerin in Kindertagesstätten aktiv. Aktivsein spürt man ihr ab. In einem passiven Zustand kann man sich Annelie Vollgraf auch nicht wirklich vorstellen. Das Interview findet statt, während sie gerade das Gemüse für die Himmelfahrt-Gottesdienst-Suppe schnippelt. Wenn sie nicht gerade unterwegs ist, kann man sich auf Annelie Vollgraf verlassen, sei es in der Kirchengemeinde, wo sie im Kirchenvorstand mitgestaltete und sich aktuell für den Kochlöffel engagiert, oder im Ortsbeirat, in dem sie die Grünen vertritt. Im Mit- und Füreinander sieht sie eine große Chance, und wenn es eine große Offenheit für die Vielfalt gibt. Dafür setzt sie sich ein und das hoffentlich noch eine lange Zeit.

Foto: Oliver Henke

Sommerfreizeiten

Auch in diesem Jahr fahren wir wieder zum Edersee. Im Programm von „Kirche unterwegs“ bieten wir dieses Jahr gleich zwei Freizeiten an und gestalten das Kinderprogramm auf Campingplätzen rund um den Edersee. Spiel und Spaß, Baden im hoffentlich vollen Edersee, gute Gemeinschaft und Gott mittendrin kommen dabei nicht zu kurz. Als Mitarbeitende sind Laura, Jenny, Abby und Julius mit dabei. Wir freuen uns auf einen tollen Sommer mit euch. Interessierte können sich gerne bei mir (Ronja Wiese) melden. Termine: für Jugendliche (14 bis 17 Jahre) vom 13.07. bis 20.07.; für Teens (10 bis 14 Jahre) vom 20.07. bis 27.07. *Ronja Wiese*

Spendertreffen und Himmelfahrt

Wir liefern noch zwei Eindrücke von eindrücklichen Veranstaltungen im Mai. Das Bild vom Spendertreffen zeigt Spenderin Dr. Nan-Si Brass mit ihren zwei Kindern sowie Verantwortlichen und Jugendlichen vom Richtsberg Mobil.

Foto Spendertreffen: priv
Foto Himmelfahrt: Ronja Wiese

Kinder sind von Natur aus kleine Forscher und Entdecker

Kinder begreifen durch Begreifen – so auch im Bereich Naturwissenschaft, Mathematik und Technik. Ihre natürliche Neugier und ihr Interesse an ihrer Umwelt ist die Basis zum Erlernen vielfältiger Kompetenzen. Alle Kinder erhalten bei uns die Möglichkeit, sich in diesem spannenden Bereich mit Freude auszuprobieren.

Können sich Kinder denn schon im Kindergartenalter naturwissenschaftlich bilden?

Ja, das können sie! Wir begleiten sie bei ihren forschenden Entdeckungsprozessen. Bei der Vorgehensweise orientieren wir uns an den Naturwissenschaften. Das heißt: Die Kinder beobachten – vergleichen und kategorisieren. Die kleinen Forscher haben große Freude an diesem naturwissenschaftlichen Denken und Handeln. Sie bekommen die Möglichkeit, ihre Bildung und ihre Entwicklung aktiv mitzugestalten. Die Kinder erleben Naturwissenschaften, Mathematik und Technik in unserer Forscher-AG mit viel Freude, ausreichend Zeit und mit dem nötigen Raum. Durch die kommunikative Begleitung bei der Gestaltung der Bildungsprozesse besprechen die Kinder, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie lernen (Metakognition).

Kinder begreifen durch Begreifen – und erleben sich selbst als Forscher. (In Anlehnung an den Hess. Bildungs- und Erziehungsplan und das Konzept aus dem Haus der kleinen Forscher der IHK).

Experiment: Bunte Blasen

Du brauchst:
ein hohes Glas Salatöl
Vitamintabletten
gefärbtes Wasser
evtl. eine Fahrradlampe

Fülle ein Glas zu einem Drittel mit kräftig gefärbtem Wasser und gieße vorsichtig Salatöl darüber. Du kannst das Glas auch von unten beleuchten. Nun zerbrichst du eine Vitamintablette und wirfst sie in das Wasser.

Was passiert?

Die Tablette löst sich im Wasser auf. Dabei bilden sich Blasen, gefüllt mit Kohlendioxid. Sie wollen nach oben steigen. Dabei müssen sie durch das Öl hindurch. Weil die Luftblasen durch eine Wasserhaut gebildet werden, steigen farbige Blasen nach oben.

Ganzheitliches Lernen im Elementarbereich

Die Entwicklung von Kindern im Kindergartenalter geschieht meist auf verschiedenen Ebenen, indem in ihrem Spiel und Tun mehrere Lernfelder zugleich berührt werden. Der pädagogische Alltag in der Tagesstätte, aber auch besondere Aktivitäten außerhalb der Einrichtung bieten vielfältige Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten.

Das Bildungshaus als besonderer Lernort

Seit einigen Jahren besuchen wir einmal jährlich für einige Tage mit jeder Gruppe das Bildungshaus am Teufelsgraben in Wehrda (Träger: bsj-Marburg), ein Holzhaus direkt am Wald, mit Wiese, Bachlauf, Tipi und Feuerstelle. Innen bieten breite Glasfronten einen herrlichen Blick direkt in die Natur. Ein Atelier mit Staffeleien lädt zum kreativen Gestalten ein. An mehreren Werkbänken verarbeiten die Kinder ihre gesammelten Tannenzapfen, Stöcke und Äste mit Säge, Feile, Nägeln und Hammer zu eigenen Kunstwerken. Mit Mikroskopen und Petrischalen können sie einen Bienenflügel, eine Wabe oder ein Blatt mehrfach vergrößern und begutachten. Versorgt mit Becherlupe, Schaufel, Schubkarre, Kescher und Schnitzmesser geht es nach draußen. In der Wiese gibt es viele Insekten zu entdecken. Am Bachlauf finden sich Froschlaich und kleine Wassertiere, werden Staudämme gebaut oder eine „Brücke“ über das Wasser. Am Lagerfeuer gibt es Stockbrot, oder man kann sich bei Kälte und Regen im Tipi daran wärmen. Wer eine Pause braucht, kann sich innen im Bildungshaus in den Ruheraum zurückziehen und dort am Bücherregal in den verschiedensten Naturbüchern und Geschichten schmökern. Hier gibt es viele Informationen über die heimischen Tierarten und Pflanzen. Der angrenzende Wald lädt zu Exkursionen in die Umgebung ein. Mittags stärken sich dann alle mit einem gemeinsam zubereiteten Essen. Mit vielen neuen Eindrücken nach einem besonderen Gemeinschaftserlebnis kommen wir in den KiTa-Alltag zurück.

Verschiedene Bildungs- und Lernbereiche

So wie in der Kindertagesstätte werden auch während unserer Zeit im Bildungshaus vielfältige Erfahrungen in verschieden Bildungsbereichen ermöglicht, die zu einem ganzheitlichen Lernen in der Entwicklung beitragen, so z. B.:

Sozialkompetenz
– Kommunikation/Absprachen treffen, Achtsamkeit, demokratisches Handeln, Konfliktlösung

Selbstkompetenz
– Selbstwirksamkeit, Stärken und Grenzen erkennen & erweitern

Naturerfahrungen – die Tier- und Pflanzenwelt erforschen, respektieren & schützen, Elemente und Jahreszeiten kennenlernen und erfahren

Wahrnehmung
– Sinneserfahrungen, Selbsteinschätzung bei Herausforderungen

Kognitive Fähigkeiten
– Wissen aneignen, Ideen entwickeln, Neugier auf Neues

Emotionale Fähigkeiten
– eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen und äußern, Frustrationstoleranz, Empathie (Bedürfnisse und Gefühle der anderen wahrnehmen)

Motorik
– Gleichgewicht, Koordination, Kraftdosierung …und noch vieles mehr!

Daniela Mergehen,
Erzieherin, Evang. KiTa
Martin-Luther-Haus

Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter
von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421- 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:
Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421- 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung: Livia Sellquist /
Kathrin Siedebrand

Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus
Johannes-Müller-Str. 1
Tel.: 06421- 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen
Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421-34172, Email:
kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita
Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421- 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421- 9830040,
Email: familienzentrum.
hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

Kita
Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a
Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita
Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfüßertor 1
Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel.: 06421-16991224
Email:
birte.schlesselmann@ekkw.de

Evangelische Jugend Marburg

Wochenprogramm

compass

Montag:
12.00-15.00 Schülercafé

Dienstag:
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 culture-café
17.00-19.00 Gitarrengruppe

Mittwoch:
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 culture-cafe

Donnerstag:
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit

Freitag:
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 culture-cafe

Mo - Fr
16.00-20.00 Probenraum-Nutzung für Schülerbands

Connex

Montag-Freitag:
12.30-15.00 Schulbetreuung

Montag:
15.00-17.00 Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)

Dienstag:
15.00-17.00 Kinder-Treff (6-10 J.)

Mittwoch:
15.00-17.00 Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)

Donnerstag:
15.00-17.00 Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

Jugendpfarrerin
Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554
mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Zentrale/Sekretariat/
Jugendhaus „compass“
www.ejmr.de
Tel. 61194, Fax 617420
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
Markus Klonk
mail: markusklonk@ejmr.de
Michael Grünewald
mail: gruenigruenewald@ejmr.de
Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

ejm-Mitarbeitende stemmten das City Sound-Festival

Am Himmelfahrtswochenende fand am Freitag und Samstag im Rahmen des Marburger Hafenfestes das City Sound-Festival statt.

Es ist eine Veranstaltung, bei der Jugendliche und junge Erwachsene zeigen können, welche Musik sie machen. Federführend wird es von Mitarbeitenden des Jugendhaus „compass“ im Rahmen ihres Musik-Förderprogrammes in Kooperation mit verschiedenen Marburger Initiativen und Unterstützern organisiert.

In diesem Jahr nahmen 16 Bands und Künstler*innen aus dem ganzen Mittelhessischen Raum, von Schwalmstdt bis Wetzlar teil. Diese spielten alle ohne Gage, doch dank der Unterstützung durch die Marburger Kulturloge gewannen die Band der Georg-Büchner-Schule in Stadtallendorf und die Band Breakdown jeweils 100 Euro.

Dass diese Musiker*innen zum größten Teil wirklich tolle Musik machen und sie ihre Begeisterung für dieses Hobby beeindruckend präsentieren, war ein wichtiges Fazit der vorwiegend vom Jugendhaus „compass kommenden Mitarbeiter*innen.

Festlicher Jugendgottesdienst zum Start Up-Abschluss

Im Sonntag, dem 5. Mai feierte die ejm mit einem festlichen Gottesdienst in der Elisbethkirche den Abschluss der Start Up-Kompetenzschulungen für 24 Jugendliche, die sich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren wollen. Die seit vielen Jahren mit der ejm verbundene, in diese Schulungen besonders involvierte ehrenamtliche Mitarbeiterin Lena Schmeltzer stellte in ihrer Predigt fest: „Ihr seid das Salz und das Licht in dieser Welt. Mit eurem Engagement würzt ihr die Kinder- und Jugendarbeit in Marburg ganz unverwechselbar und gebt ihr Wärme und Kraft, wie ein Kerzenlicht in der Dunkelheit.“ Nach dem für einen Sonntagabendgottesdienst in der Elisabethkirche ungewöhnlichen Gottesdienst mit viel ungewöhnlicher Musik unter Leitung von Mike Bodenstein passte es, dass Jugendreferent Markus Klonk am Ende statt zu einem Abendmahl zum Buffet im Elisabethchor einlud.

First-Friday-Jugendprojekt der Region Ebsdorfergrund-Cappel

Unter dem Titel „FIRST FRIDAY“ begann im Mai ein neuer „Jugendtreff“ im Kooperationsraum Ebsdorfergrund. Dazu eingeladen sind Teens und Jugendliche ab 12 Jahren, die Spaß an gemeinsamer Action, an Herausforderungen aber auch an einfachen Treffen mit netten Leuten haben. Die Treffen wechseln sich zwischen Ebsdorfergrund und Cappel jeweils ab. Als nächstes sind im August eine „Beachparty“ und im September eine „MR. X-Aktion“ geplant. Informationen dazu gibt es bei den Jugendreferentinnen Naemi Otterbach und Melanie Neitzel

Ferienzeit in der ejm

In den Sommerferien ist die ejm vorwiegend auf Korsika bzw. in Griechenland zu Jugendfreizeiten unterwegs. Dementsprechend ruhen viel Gruppen und sonstige Aktivitäten. Auch das „Compass Culture Cafe“ ist in den Ferien geschlossen und öffnet erst wieder am 13. August.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Start im August – Anmelden ab jetzt! • Neues Programm für 2. Jahreshälfte

So sieht es aus: Unser neues Programm für Jung bis Alt !

Die Broschüre ist ausgelegt in Stadt und Landkreis, in Kirchengemeinden, Kitas, Schulen, öffentlichen Gebäuden, Arztpraxen und ausgewählten Auslageplätzen. Auf jeden Fall aber in den beiden Häusern der fbs am Barfüßertor 34 und am Lutherischen Kirchhof 3. Alle Angebote sind über die Homepage www.fbs-marburg.de anzutreffen: entweder als Kursübersicht mit Anmeldeoption oder als Download des Hefts. Ihnen begegnet hier eine Fülle lebendiger Kurse, spannender Workshops und vielseitiger Dienstleistungen. Unter dem Motto „Bildung macht Menschen stark“ ist die fbs in der Region aktiv.

Ab Mitte August beginnt eine Vielzahl verschiedenster Gesundheitskurse, denn unsere Körper sind unser eigentliches Zuhause. Um sich im eigenen Körper heimisch und gut zu fühlen, helfen bewegungs- oder entspannungsorientierte Kurse oder Workshops.

Ab Ende August startet eine bunte Fülle altersdifferenzierter Eltern-Kind-Kurse, die die emotionale Verbindung zum Kind stärken und die kindlichen Potenziale in kleinen Gruppen fördern. So treffen sich die „Oberstadtstrolche“, es wird wieder im Wasser geplantscht oder die Welt erobert ... In unseren Kursen sind alle Sinne wach! Kommt auch!

fbs marburg

Evangelische Familien-Bildungsstätte

Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte
Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de
E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:
Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

Last-Minute für die Sommerferien!

Ferien in Bewegung - schnell anmelden!

NEU: Fitnesstraining ohne Geräte - mit Peter Badouin
Für Einsteiger*innen
Ein Training für Fitness, Kraft und Effektivität mit einem kurzen Aufwärmtraining. Passt in jedes Zeitbudget! Eine ideale Trainingsmethode für alle, die nicht ins Fitnessstudio möchten, aber etwas für ihren Muskelaufbau tun wollen. Jeder trainiert nach seinem eigenen Leistungsstand. Eine Relaxing-Phase rundet jede Stunde ab.
Sa, 13.07.-17.08., 10.00-11.00 Uhr

11. August: Krabbelgottesdienst
„Wenn einer eine Reise tut“
Im Sommer spielt auch für Kinder das Reisen eine besondere Rolle: Wir werden von Reisen hören und erleben, wie die Reisen in der Bibel klingen. Alle kleinen und großen Menschen sind herzlich eingeladen.
So, 11.08., 17.00-17.45 Uhr, Luth. Pfarrkirche St. Marien

Back-to-sports –
Für alle Altersklassen geeignet mit Peter Badouin
Ausdauer- und Krafttraining sind zwei wichtige Säulen der körperlichen Fitness. Die dritte Säule ist die Grundvoraussetzung um verletzungsfrei das körperliche Potential zu nutzen: Mobilität. Sie erhalten ein funktionelles Mobilitätstraining zum Wiedereinstieg nach langer sportlicher Pause, nach auskurierter Sportverletzung und / oder zur Erlangung der sportlichen Fitness. Ziel ist, Bewegungseinschränkungen zu beseitigen, um die körperliche Kraft zu steigern!
Sa, 13.07.-17.08.,11.15-12.15 Uhr

Zumba – Tanz für Jeden
Im Ev. Familienzentrum Hansenhaus - Einstieg jederzeit!
Zumba ist ein Fitness-Training mit hohem Spaßfaktor. Einfache Grundschritte aus Merengue, Salsa, Cumbia, Reggae u. a. bringen alles in Bewegung und die beschwingte Musik hebt die Stimmung. Das Zumba-Tanzen fördert die Ausdauer und ist ein gut durchdachtes Trainingskonzept, das definitiv etwas für die Figur tut. Die Tanzschritte sind leicht zu erlernen und alle können sofort mitmachen.
Di,13.08. - 24.09., 18.15 - 19.15 Uhr

Ein tolles Familienfest!
Hunderte Menschen: Babys, Kleinkinder, Schulkinder, Erwachsene und Senioren tummelten sich am 26. Mai auf dem Lutherischen Kirchhof zwischen Tipi, Hüpfburg, Ständen und Kaffeetafeln. Sie trafen sich bei Musik, bestem Wetter, mit Spiellaune oder an den Tischen des Familiencafés. Die frischen Kuchen und Waffeln gingen weg wie warme Semmeln….Vielen Dank an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer! Der Open-Air-Gottesdienst war – aktuell neben den Europafahnen – weltoffen, verbindend und passend zum Wahltag von Pfarrer Uli Biskamp gestaltet. Das Team der fbs unterstützte die Durchführung. Bilanz des Tages: Ein voller Erfolg! *Foto: FBS*

Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé immer sonntags 15.30 - 17.30 Uhr
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

Letzter Tag 14.07., danach ist Sommerpause. Start 01.09.2019

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr
Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz

Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleideranahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und samstags 10-16 Uhr, donnerstags 14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote
STANDORTE
Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf, Tel.: 06461-954017
Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Regenbogenfamilien

Familien gibt es in großer Vielfalt. Regenbogenfamilien sind Familien, in denen zwei Mütter oder zwei Väter Eltern sind. Auch alleinerziehende lesbische Frauen, die mit Hilfe eines Samenspenders eine Familie gründen, zählen dazu. Regenbogenfamilien stellen keine einheitliche Gruppe dar, sie sind so vielfältig wie andere Familien auch.

In 2017 gab es in Deutschland etwa 10.000 gleichgeschlechtliche Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind, Tendenz steigend. Etwa die Hälfte der Kinder stammt aus einer früheren heterosexuellen Partnerschaft der Eltern. Die anderen Kinder kommen als leibliches Kind eines Elternteiles zur Welt, z. B. in einer geplanten lesbischen Familie. Auch im öffentlichen Leben, in Film und Fernsehen, sind Regenbogenfamilien zunehmend sichtbar und werden dadurch Normalität.

Familien stehen immer vor Herausforderungen, ganz gleich, ob die Eltern homosexuell sind oder heterosexuell.

Für Regenbogenfamilien gibt es aber auch noch zusätzliche Herausforderungen.

Die Erklärung des Familienmodells gegenüber Nachbarn, Lehrern, Kitas und Bekannten muss immer wieder neu geleistet werden: „So leben wir!“ Kann für den Zoobesuch eine Familienkarte gekauft werden? Was Wird auf dem Anmeldebogen zur Kita eingetragen, wenn dort nur die Angaben Mutter/Vater vorgesehen sind?

Zuweilen spielt Homophobie eine Rolle, aber auch die selbstverständliche Annahme, dass jeder und jede heterosexuell lebt (Heteronormativität). Da ist das Vorurteil, dass Erziehung nur in einer Familie mit Vater und Mutter gelingen kann, was sich nicht bestätigt.

Die Forschung zu Regenbogenfamilien konnte zeigen, dass sich die Kinder und Jugendlichen emotional, sozial und sexuell unauffällig entwickeln. Sie verfügen häufig über eine hohe soziale Kompetenz. Entscheidend für ein gutes Aufwachsen von Kindern ist die Bindung und die Atmosphäre in einer Familie, nicht das Geschlecht der Eltern oder deren sexuelle Orientierung.

Schon die Familiengründung bringt Hürden mit sich, muss gut geplant werden und ist dann oft auch mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Diese Kinder sind dann aber auch Wunschkinder. Die rechtliche Situation ist jedoch anders als in einer traditionellen Ehe. Erfolgt die Familiengründung z. B. in einer Ehe von zwei Frauen mit Samenspende, gelten beide nicht automatisch als Eltern. Ganz anders in einer Ehe zwischen Mann und Frau. Wenn sie ein mit Fremdsamenspende gezeugtes Kind bekommen, sind sie automatisch Vater und Mutter. Ein Kind, das in eine lesbische Familie geboren wird, kann nur durch Stiefkind – Adoption zwei juristische Elternteile bekommen. Das ist ein komplizierter bürokratischer Weg und bevor die Adoption abgeschlossen ist, was sich je nach Jugendamt über Monate bis zu zwei Jahre hinziehen kann, ist das für die Familien belastend. Diese gesetzliche Grundlage will das Bundesjustizministerium zwar ändern, aber noch ist es nicht so weit.

Regenbogenfamilien stellen eine neue Familienform dar, für die es noch keine historischen Vorbilder gibt. Wie viele andere Familien auch brauchen Regenbogenfamilien in bestimmten Situationen professionelle Unterstützung – und das möglichst in ihrer Nähe. Für Fachkräfte ist es wichtig, mit dieser Familienform vertraut zu sein, um professionell und möglichst diskriminierungsfrei mit der sexuellen Identität und der Vielfalt von Familien umgehen zu können.

Die Beratungsstelle Philippshaus richtet daher am 26. September 2019 einen Fachtag aus: Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien mit den Referentinnen Dr. Elke und Kornelia Jansen. Es geht darum, Profis in ihrer Regenbogenfamilien-Kompetenz zu stärken, um lesbische Mütter, schwule Väter, Trans*eltern und ihre Kinder noch wirkungsvoller begleiten zu können.

Christa Mengel
Diplom-Psychologin
Foto: © LSVD/Wernz

- Anzeigen -

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921
Bau- und Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb
Lintzingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

Blumenzauber
Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel.: 06421-9525050
Fax: 06421-9525051
Mail: blumenzauber-marburg@gmx.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Klavierservice Pommerien
Ihr Klavierbaumeister
•Reparatur •Stimmung
•Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 o. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Kirche und Universität

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft"

Montags 18.30-20.00 Uhr,
Raum +01/0010,
Hörsaalgebäude,
Biegenstr. 14, 35037 Marburg

Die Termine für Juli:

1. Juli l 18:30 Uhr
I.L.A. Kollektiv:
Hannah Engelmann (Hannover) und Friederike Hildebrandt (Marburg)
Von der imperialen zur solidarischen Lebensweise: Gutes Leben für Alle statt Leben auf Kosten Anderer

15. Juli l 18:30 Uhr
AG Rettet den Burgwald e.V.:
Dr. Anne Archinal und
Dr. Hans Otto Wack (Wetter)
Der Burgwald, das Wasser und der Stadt-Land-Konflikt

- Anzeigen -

Marburger Hauskrankenpflege Christa Diessel & Partnerin

Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzkranke
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern
Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskranken-pflege.de

Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-marburg.de
Studienleiterin Pfarrerin Maike Westhelle
Tel. 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16
Sekretariat: 06421-162913
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Pray `n´ Pasta
Innehalten am Mittag, Gespräche und ein einfaches Mittagessen
Mo 1. Juli, 12.30 Uhr
Anmeldung erbeten (s.o.)

Informationsnachmittag zum 1. Theologischen Examen (KEx)
mit Verena Schwarz vom Prüfungsamt der EKKW und Studienleiterin Maike Westhelle.
Ein Angebot für Studierende in der Abschlussphase ihres Studiums, die mit der Examensvorbereitung beginnen wollen.
Fr 5. Juli, 12.00 Uhr
Anmeldung erbeten (s.o.)

Semester-Feierabend
Bevor es wieder ruhig wird an der Uni und im Haus, wollen wir miteinander feiern: Schon wieder ein Semester geschafft!
Do 11. Juli, 19.00 Uhr
Wir beginnen mit einer Andacht, danach ist der Grill schon heiß! Grillgut bitte mitbringen, für Getränke und Beilagen ist gesorgt.

Allgemeine Infos

Das vollständige Programm, weitere Informationen und Anmeldung zu den Veranstaltungen im Büro (s.o.) oder unter www.studienhaus-marburg.de

Evangelische Studierenden-gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothée Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG

Das ökumenische Programmheft liegt im Hans von Soden-Haus aus, es kann aber auch über das Sekretariat der ESG bezogen werden. Eingesehen werden kann es unter: www.esg-marburg.de.

Mi 03.07.
19.00 Uhr Taizé-Andacht
20.30 Uhr Besuch der Ahmadiyya-Gemeinde (Bunsenstr. 1)
Do 04.07.
18.00 Uhr MAK-Sitzung
Sa 06.07.
11.00 Uhr Flohmarkt auf dem Gelände vor dem Hans von Soden-Haus
Mi 10.07.
19.00 Uhr Gottesdienst
20.00 Uhr Pizzaessen am Pizzaofen
So 14.07.
18.00 Uhr Abschlusskonzert des ESG-Chors (voraussichtlich in der Universitätskirche)
Mi 17.07.
19.00 Uhr
MAK-Planungssitzung
Fr 19.07.
18.00 Uhr Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst in der ESG

Regelmäßige Termine

montags
18.30-20.30 Uhr ESG-Theatergr.
dienstags
19.30 Worship-Treff
mittwochs
19.00 Uhr GD, anschl. Abendessen und weiteres Programm (s.o.)
donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar

khg marburg

Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpfr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Pastoralassistentin
Katharina Kraus
katharina.kraus@khg-marburg.de
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr: Hochschul- und Gemeindegottesdienst in St. Peter und Paul

dienstags
20:00 Uhr: Bibeltreff, Leseecke Roncalli-Haus, jeden 2. und 4. Montag im Semester
20:30 Uhr: Spieleabend, Kellerbar Roncalli-Haus, jeden 1. Dienstag im Semester

mittwochs
18:30 Uhr: Eucharistiefeier im Oratorium / Roncalli-Haus anschl. Abendessen

freitags
06:30 Uhr: „Eat and Pray", Oratorium Roncalli-Haus, anschl. Frühstück
15:30 Uhr: Lauftreff , jeden 1. und 3. Freitag im Monat, Start ab Roncalli-Haus

Monatstermine der KHG:

Mi 03.07.
19:45 Uhr Offener Abend / Roncalli-Haus

Fr 05.07.
19:30 Uhr Taizé-Gebet im Meditationsraum / Roncalli-Haus

Mi 10.07.
20:15 Uhr Come together / Roncalli-Haus

Do 11.07.
19:00 Uhr Offenes Tanzen / Gemeinderaum St. Peter und Paul

Mi 17.07.
20:15 Uhr „Seid laut!" / Roncalli-Haus

Fr 19.07.
18:00 Uhr Ökumenischer Semesterschlussgottesdienst in der ESG

Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen
Bücherei
So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443

St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Do 8.00 - 16.00 Uhr
Zusätzlich von Mo - Mi u. Fr
per Telefon (Rufumleitung)
und Mail erreichbar

1000 Hände …
… im Dienst am Mitmenschen

in der Katholischen Kirche in Marburg

Foto: SkF e.V., Marburg

1000 Hände …

… braucht es nicht, um einen Gottesdienst zu gestalten, aber auf jeden Fall mehr als zwei! Damit wir jeden Sonntag und an Festtagen würdig die Heilige Messe feiern können, braucht es unterschiedliche liturgische Dienste: Immer ist ein Küster* da, verkünden Lektoren die Lesung und sprechen stellvertretend für die Gemeinde die Fürbitten, tun Messdiener ihren Dienst am Altar, werden wir durch einen Organisten im Gesang begleitet und bereichert freies Orgelspiel unser Feiern. In vielen Gottesdiensten übernimmt ein Kantor den Vorsängerpart und Kommunionhelfer teilen zusammen mit dem Priester (und Diakon) die Kommunion aus. Da kommen in einem Gottesdienst schon mal schnell 20 Hände und mehr zusammen!

In Marburg und Lohra / Fronhausen gibt es insgesamt 25 Küster, die an Werk- und Sonntagen den Altar und Kirchenraum vorbereiten. 63 Lektoren verkünden das Wort Gottes, 138 Messdiener bringen sich ein, 24 Organisten stellen ihre Begabungen zur Verfügung, 14 Kantoren bereichern durch Gesang unsere Gottesdienste und 24 Kommunionhelfer teilen den Leib Christi aus. Wow!

Warum tun Menschen das? Warum bringen sich so viele Engagierte ehrenamtlich (Küster und Organisten bekommen eine Aufwandsentschädigung) in die Gestaltung der Heilige Messe ein? Zwei von vielen haben wir gefragt:

Martina Gattermann-Glorius: „Wie wurde ich Kantorin? Singen hat mir schon immer Spaß gemacht. Als Jugendliche wurde ich vom Pfarrer gefragt, ob ich im Gottesdienst nicht einen kleinen Vorsängerteil übernehmen könnte. So nahm ich meinen ganzen Mut zusammen und stellte fest, dass es klappt und Spaß macht. Im Laufe der Jahre konnte ich meine stimmlichen Möglichkeiten immer weiter ausbauen. Seit vielen Jahren bin ich regelmäßig Kantorin in St. Peter und Paul und übernehme damit eine der liturgischen Rollen im Gottesdienst. Es macht mir große Freude, diese mir geschenkte Gabe einzusetzen im Singen für und im Dialog mit der Gemeinde und gleichzeitig als Unterstützung des Gemeindegesangs. Es würde mich freuen, wenn noch andere Menschen in der Gemeinde diesen Dienst übernehmen würden."

Elisabeth Voß: „Engagement ist ein wichtiger Teil meines christlichen Lebens. Lektorendienst zu übernehmen, heißt für mich, Glaubenszeugnis zu geben. Durch das Lesen der biblischen Texte wächst in mir ein immer größeres Erfassen der frohen Botschaft!"

Allen, die dazu beitragen, dass wir unsere Gemeinschaft untereinander und die Gemeinschaft mit Gott feiern können, sei herzlich gedankt!

Ute Ramb

*Um die Lesart zu vereinfachen, wird nur die männliche Form verwendet. Natürlich sind immer auch die Frauen mitgemeint.

„Ich bin auch noch da!" – Ökumenischer Gottesdienst

Am Donnerstag, dem 29. August um 15.00 Uhr sind Pflegende, Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörige und alle, die sich angesprochen fühlen, zu einem besonderen Gottesdienst in die kath. Kirche in Cölbe, Gartenstraße 7 eingeladen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im barrierefreien Pfarrheim.

Veranstalter sind die kath. und ev. Kirchengemeinden Cölbe, die Johanniter und das Altenheim Hausgemeinschaften St. Jakob in Cölbe.

Bei Bedarf bieten die Johanniter einen Fahrdienst an. Anmeldung für den Fahrdienst bitte bis zum 23. August unter Telefon 06421-96560.

Foto: Heinz Kelzenberg und Andrea Glitsch

Beauftragung zum Beerdigungsdienst

Weihbischof Prof. Dr. Karlheinz Diez hat am 10. April 2019 13 hauptamtlich im Bistum Fulda tätigen Frauen und Männern die Beauftragung zum Beerdigungsdienst erteilt. Sie erhielten aus seiner Hand die entsprechenden Ernennungsurkunden im Rahmen einer Andacht in der Kapelle des Bischöflichen Priesterseminars zu Fulda. Die Frauen und Männer hatten zuvor am Qualifizierungskurs „Beerdigungsdienst durch hauptberufliche Laien im Pastoralen Dienst“ teilgenommen, der zweimal je drei Tage umfasste; die Leitung lag in den Händen von Prof. Dr. Cornelius Roth.

Gemäß der „Ordnung für die Beauftragung von Laien zum Begräbnisdienst im Bistum Fulda“ vom 1. Mai 2018 werden künftig in Marburg entsprechend eingesetzt sein: Evita Katharina Chitou aus der Pfarrei Liebfrauen und Jutta Jahn von der Klinikseelsorge (Foto: Bildmitte von rechts). (bpf)

Foto: Christof Ohnesorge / Bistum Fulda

Gemeindefahrt der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Evangelist (Kugelkirche)

Nach dem Motto: „Da wollte ich doch schon immer mal hinfahren“ geht die Gemeindefahrt am 21. September in diesem Jahr nach Südhessen.

Geplant ist ein Besuch auf der Mathildenhöhe Darmstadt mit Führung, weitere Ziele sind im Odenwald, voraussichtlich Erbach und Amorbach.

Die Abfahrt ist am Samstag, den 21. September um 8.00 Uhr am Georg-Gaßmann-Stadion, die Rückkehr gegen 21.00 Uhr.

Das endgültige Programm steht noch nicht fest, bitte schauen Sie unter www.st-johannes-marburg.de nach.

Sommerfest der Kugelkirchengemeinde St. Johannes Evangelist

Am 25. August findet nach dem 11.00 Uhr Gottesdienst rund um Kugelkirche und Kugelgarten ein Sommerfest statt, zu dem Sie herzlich eingeladen sind. Für Essen und Trinken ist gesorgt; für Kinder werden auch einige Aktionen angeboten. Wir freuen uns auf Sie!

Katholische Gottesdienste nächste Seite!

Bischof Gerber besuchte Marburger Tafel

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des Bundes der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) besuchte der neue Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber am 24. Mai Projekte, bei denen katholische Jugendliche sich auf verschiedene Weise sozial engagierten.

Unter anderem informierte er sich über die Arbeit der Marburger Tafel.

Dort wird seit 18 Jahren vielen Menschen geholfen.

Das Foto zeigt den Bischof zusammen mit Messdienern und Messdienerinnen der Kugelkirche sowie mit Rita Vaupel, der Vorsitzenden der Marburger Tafel, und Pascal Barthel, Vorstandsmitglied.

Foto: Bistum Fulda

St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Mechtild Lotz
Gem.-Ref. Jutta Jahn,
Seniorenpastoral
Gem.-Ref Jennifer Posse,
in Elternzeit
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de
Pfarrbüro
Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421/91390
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr

St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel. 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr
Mo 14.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 16957-21

Katholische Gottesdienste in Marburg im Juli 2019

Sonntag

Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
(jeden 1. Sonntag)
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
und Kindergottesdienst
18.00 Uhr Hl. Messe,
Hochschule und
Pastoralverbund
St. Johannes, Evangelist
11.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. und 5. Sonntag)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes, Evangelist
8.30 Uhr Morgengebet mit
anschl. Frühstück
(27.08.)
Kapelle Elisabeth Altenh.
17.00 Uhr Hl. Messe
(jeden 2. Dienstag)
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
Thomaskapelle
19.00 Uhr Hl. Messe poln.
(1. Freitag im Monat)
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe
(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)
17.00 Uhr Hl. Messe mit
oriental. Christen (3. Sa.)
St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
(10. und 24.08.)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
Mi 10.07.
18.00 Uhr Semester-
abschlussgottesdienst des
Kath. Theol. Seminars

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
So 07.07.
11.00 Uhr Wortgottesfeier

Adressen:

Bonifatiuskapelle –
Großseelheimer Str. 10
Kapelle St. Elisabeth-
Altenheim –
Lahnstraße
Kapelle Klinikum
Marburg
Baldingerstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde –
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes –
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

Liebfrauen

Thomaskapelle
Di 16.00 Uhr Anbetung
Rosenkranz Di 17.00 Uhr
Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebet
jeweils am 2. und 4. Dienstag
eines Monats
Vesper und Rosenkranz
Fr 17.00 Uhr
Fr 9.00-21.00 Uhr Anbetung
Beichtgelegenheit
Fr 17.15-17.45 Uhr
Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa
in Monat)
Pfarrfest im Liebfrauen
15.09. um 11.00 Uhr

Besondere Beichtgelegenheiten entnehmen Sie dem aktuellen Pfarrbrief.

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen

Kliniken

Lahnberge
Sa 18.45 Uhr Hl. Messe
Ortenberg
Mo 18.30 Uhr, ökum.
Gottesdienst, Aufenthalts-
raum, 5. Etage
Sonnenblick
Mi, 03.07., 17.07., 31.07.,
17.00 Uhr, ökum. Gottes-
dienst, Raum der Stille
Vitos
Di, 09.07., 23.07.,
06.08.,16.30 Uhr, ökum.
Gottesdienst, Kirche im Park

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
Rebekka Jost und Rita List – Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
06421-64373
(Mo u. Fr. 9-10 Uhr; Mi 14-15 Uhr oder Anrufbeantworter)
info@efl-marburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-bistum-fulda.de
Trägerschaft: Ehe- Familien- u. Lebensberatung in der Diözese Fulda e.V.

Malteser in Marburg
Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

„Stromaufwärts“ Christ werden – Christ sein

Der Kurs ist gedacht für Menschen, die katholisch werden wollen oder für Erwachsene, die gefirmt werden möchten, oder auch für diejenigen, die ihren Glauben neu kennen lernen möchten.

Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr, Informationsabend: Donnerstag, 17.10., Ort: Katholische Hochschulgemeinde (KHG), Johannes-Müller-Str. 19, Marburg

24.10. Gottesfrage – Gottesbilder
07.11. Jesus Christus
21.11. Heiliger Geist
23.11. Firmung in Fulda
05.12. Kirche und Sakramente
19.12. Katholische Symbolik

Leitung: Pfr. Franz Langstein, Ritterstr. 12, 35037 Marburg, Telefon 06421/9139-10, eMail: franz.langstein@st-johannes-marburg.de

Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:
kim.katholisch@gmail.com

Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
www.mr-ortenberg.de
Kontakt:
Gudrun Frey
Tel.: 06421/617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de
Wie man uns findet
Uns zu besuchen ist ganz leicht: Vom Hauptbahnhof laufen Sie über den Ortenbergsteg immer geradeaus (ca. 15 Minuten) die Dürerstraße hoch. Wenn Sie mit dem Bus kommen, dann steigen Sie an der Haltestelle „Tabor“ aus, und wenn Sie einen Parkplatz für Ihr Auto suchen, dann finden Sie diesen auf dem großen Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr

Parallel dazu findet ein Kindergottesdienst statt, der sich in zwei Altersgruppen unterteilt.
Eltern mit Kindern unter drei Jahren können den Gottesdienst in einem eigenen Raum verfolgen, der durch ein großes Glasfenster mit dem Gottesdienstraum verbunden ist. Nach jedem Gottesdienst laden wir Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee in unsere Cafeteria ein.

Wer bei uns predigt
07.07.: Prof. Dr. Thorsten Dietz
14.07.: Prof. Dr. Norbert Schmidt
21.07.: Noch offen
28.07.: Sam Shearn

Evang.Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@marburg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036
Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

07.07. Robert Höppe
14.07. Robert Höppe
21.07. Helmut Blatt
28.07. Gottfried Kissel

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr
Montagsbibelstunde

für Kinder und Jugendliche

So 10:00 Uhr	Kindergottesdienst (parallel zum Godi)
Do 16:30 Uhr	Teenagerkreis (13-16 Jahre) im Tabor Gemeindezentrum
Do/So 19:00 Uhr	un4god10 (junge Erwachsene, 17 - Mitte 20 J.), genaue Termine unter: www.mr-sued.de/jugendkreis
Fr 19:00 Uhr	„ec-jems“ (junge Erwachsene, ab 20 J.)

Hauskreise / Kleingruppen
Viele unserer Freunde und Mitglieder treffen sich unter der Woche in Kleingruppen, um sich über ihr Leben und ihren Glauben auszutauschen. Termine und Orte der verschiedenen Hauskreise erfahren Sie bei Christian Wagner (christian@mr-sued.de / 06421-1866264).

Christus-Treff

connect Gottesdienst

jeden Donnerstag, 20 Uhr in der Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe: Post für dich. Kurze Briefe im NT

04.07. Titus
mit Christian Graß

11.07. Philemon
mit Pfr. Ulrich Hilzinger

18.07. Jakobus
mit Dr. Johanna Schaumburg

25.07. 1. Petrus
(mit Abendmahl)
mit Christian Graß

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21, um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-CT mit altersgerechtem Programm (nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe:
Durch Dur und Moll

07.07. unterwegs (Ps 1)
mit Jörg Ahlbrecht

14.07. schöpferisch (PS 8)
mit Christine Faix

21.07. versöhnt (Ps 32)
mit Pfr. Ulrich Hilzinger

28.07. unbeirrt (Ps 73) (mit Abendmahl)
mit Rebecca Henz

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

Gutes lesen, Gutes finden, Gutes tun
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 - 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de

EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

Regelmäßige Veranstaltungen in der Uferkirche:
Uferstraße 10b

Gottesdienst:
sonntags 10.30 Uhr
(Simultanübersetzung Farsi; parallel zum Gottesdienst: Arche Kunterbunt für Kinder)

Bibelgespräch:
dienstags 18.30 Uhr
(Eingang: Studentenwohnheim, Biegenstr. 57)

Gebetstreff:
donnerstags 18.45 Uhr
(04.07./18.07.)

Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindezentrum Damaschkeweg 11b:

Gebetstreff:
dienstags 9.30 Uhr
(02.07./16.07./30.07.)

Seniorenkreis:
montags 15.00 Uhr
(01.07.)

Regelmäßige Veranstaltungen in der Sporthalle der GS Niederwalgern:

Volleyball: freitags 17.30 Uhr

Anskar-Kirche

Kontaktadresse:
Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:
Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit Abendmahl und parallelem Kindergottesdienst. Anschließend Segnungsgebet und Zeit für Begegnung und Gespräch im Gemeindebistro. I. d. R. jeden ersten Samstag im Monat 18-20 Uhr English Worship Service

So 07.7. Susanne Masooa
So 14.7. Sabine Bockel
So 21.7. Matthias Rüb
So 28.7. Alexander Hirsch

Gebetstreffen

Jeden Donnerstag von 8 - 9 Uhr in der Uferkirche (Eingang Studentenwohnheim) und wöchentlich an wechselnden Wochentagen in Privatwohnungen (Info auf Anfrage).

Hauskreise

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise an verschiedenen Orten in Marburg sowie zwischen Lahntal und Wetter, zwischen Wehrda und Lohra. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor Alexander Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Freitag 16.30-19.00 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Weitere Infos unter royalrangers.anskar-marburg.de (Keine Treffen in den Schulferien)

FeG Marburg

Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
21.07. Gottesdienst mit Abendmahl

jeden Sonntag
Kindergottesdienst (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre); Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung. Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen. Hauskreiskoordinator: Hendrik Hoekstra, hendrik.hoekstra@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im Gemeindezentrum

Besonderes

“on air” auf hr1:
Unser Pastor Thomas Zels ist am 21. Juli um 7:45 Uhr
in der hr1 Sommerreihe
„Mit Popsongs auf Sinnsuche” zu „Fly away” von Lenny Kravitz mit dem Thema „Ich brauche begeisternde Momente” zu hören.

Christchurch
INTERNATIONAL MARBURG
THE UNITED METHODIST CHURCH

Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www. christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual SERVICE:
Sunday morning at 10:00 am - monthly at the first and the last Sunday: July 7 + 28
- international and ecumenical EVENING PRAYER with a liturgy from Iona Community and songs from Taizé: Tuesday July 2 + 30 at 6:30 pm

Special Events

No special events during the summer holidays!

Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu unseren zweisprachigen Gottesdiensten:
sonntagmorgens, um 10 Uhr – jeweils am ersten und letzten Sonntag im Monat: 7.7. + 28.7.
- zum internationalen und ökumenischen Abendgebet, in der Tradition von Iona mit Liedern aus Taizé:
Dienstag 2. + 30.7. um 18.30 Uhr

Besond. Veranstalt.

Während der Sommerferien keine besonderen Veranstaltungen!

Weitere Informationen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.

MARBURG
한인선교교회

Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christ Church und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss.
Mittwoch 18.30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-322 8860
mail: pastor_hong@hotmail.com

Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6
Pfarramt
Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

07.07.: 3. So nach Trinitatis:
11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Pfr. i.R. Walesch

14.07.: 4. So nach Trinitatis:
10.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Lektorin Alt in Treisbach, Zur Aue 7

21.07.: 5. So nach Trinitatis:
09.30 Uhr Predigtgottesdienst, Pfr. i.R. Walesch

28.07.: 6. So nach Trinitatis:
11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst;
Altbischof Dr. D.Roth

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet.

Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf der Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershausen und Richtsberg verteilt.
Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.
Alle Daten bitte senden an: kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter: Christoph Seitz, ev.
Tel.: 33105;
Mail: c.seitz@ekkw.de

Stellvertr. Redaktionsleiter: Parvis Rahbarnia, bapt.
Tel.: 1865472;
Mail: parvis.rahbarnia@gmx.de

Redaktionsassistentin: Ines Dietrich
Tel.: 3093216;
Mail: dietrichines@gmx.de

Redaktion:

Wolfgang Huber, ev.

Dr. Stefan Ohnesorge, röm.-kath.

Hartmut Raatz, selk

Dr. Klaus Dorn, röm.-kath.

Anzeigen und Werbung:
Verlag Wort im Bild,
Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de
Auflage: 9.500 Exempl.

Layout:
Schumacher
Informations-Design
Erich Schumacher
schumacher.id@web.de

Druck:
Verlag Wort im Bild,
Altenstadt
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser-/innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.
Für die Ausgabe Aug-Sep'19:
1. Juli 2019
www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle Zusendungen ist:
Redaktion „Kirche in Marburg"
Ockershäuser Schulgasse 35
35037 Marburg

Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

07.07. Zeeden

14.07. Glänzer, Klatt, Predigtreihe: Vier geniale Geschichten

21.07. Bartsch

28.07. Glänzer, Predigtreihe: Vier geniale Geschichten II

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

21.07. 10.30 Uhr Haidepark Zeeden

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420

Lebensqualität hat eine Adresse

ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421 9370
www.ars-vivendi.org

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche
mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 36, 42 und 45 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0
Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Mende | 06421 9364-15
Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Waldeck

55 Jahre
Kerstin-Heim
1962–2017
www.kerstin-heim.de
info@kerstin-heim.de

60 Jahre
Brot für die Welt

Bitte ergänzen Sie den Satz: Gerechtigkeit ist für mich, wenn ...

N. Plögers ...alle Menschen auf dieser Erde menschenwürdig leben und niemand benachteiligt wird. —

Nora Plögers, Mitorganisatorin

Ambulante Pflege
06421 66 933

Fahrdienst
06421 999 729 30

Hausnotruf
06421 999 729 31

Menüservice
06421 999 729 32

Malteser
...weil Nähe zählt.

Ihre Malteser in Marburg
www.malteser-marburg.de

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

6. MARBURGER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Gretl

FISCHER TRAURINGE
PANDÖRA
Thomas Sabo
FOSSIL

Unsere Leistungen
Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900

LAIBACH

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung und Begleitung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Sie über begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

0 64 21/16 16 56